



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

251 (3.6.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-316031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-316031)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Gefesteste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich,
Eingelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
ausschlag N. 2.48 pro Quartal,
Eingel-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reflekt-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 251.

Donnerstag, 3. Juni 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren.

* Berlin, 2. Juni. Die das Wollfische Bureau löst, denkt der Kaiser, einer Einladung des Kaisers von Rußland folgend, sich Mitte Juni nach dem nördlichen Teil der Ostsee zu begeben, um dort mit dem russischen Herrscher zusammenzutreffen.

London, 3. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) Zu der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren erzählt der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail“, daß Hauptmann v. Dinje vor einiger Zeit einen eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelm an den Zaren von Rußland überbracht habe und daß im Anschluß daran mehrere Telegramme zwischen den beiden Herrschern ausgetauscht wurden, die sich auf die bevorstehende Begegnung bezogen. Ferner bestätigt ein Telegramm der „Times“ aus der russischen Hauptstadt auf Grund von Informationen aus ausgezeichneten Quellen, daß die Begegnung am 17. Juni in den finnischen Gewässern stattfinden werde.

Englische Gäste in Deutschland.

* Königswinter, 2. Juni. Die englischen Gäste folgten heute einer Einladung des englischen Konsuls Riesen-Köln zum Lunch auf dem Petersberg und zum Tee auf dem Drachensfels. Konsul Riesen wiederholte dem Wunsch nach einer Verständigung zwischen den beiden Völkern und die englischen Unterhausmitglieder Poynder und Richardson erwiderten, sie würden mit ganzem Herzen zu der Verständigung beitragen. Reichstagsabgeordneter Dr. Becker-Köln versicherte, die Vertretung des deutschen Volkes von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken sei der Ansicht, daß beide Völker Hand in Hand gehen müßten.

Der Dreibund.

M.E. Rom, 3. Juni. Die Teilnahme Österreichs an der italienischen Jubelausstellung in Turin und Rom im Jahre 1911, sowie die amtliche Teilnahme österreichischer Vertreter an dem Götterdienste für die bei Solferino gefallenen Soldaten macht ebenfalls einen vortrefflichen Eindruck. Den irredentistischen und dreibundfeindlichen Gegnern wird dadurch der Boden entzogen.

Castros Heimkehr.

M.E. Madrid, 3. Juni. Expräsident Castro kehrt in Folge Niederlage seines Prozesses nach Venezuela zurück. Castro hat bei der Atlantic-Schiffahrtsgesellschaft „Santander“ für 15. Juni 5 Schiffplätze belegen lassen. Der Dampfer geht nach Caracas.

Besuch des deutschen Kaiserpaars in England.

London, 3. Juni. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Express“ erzählt, daß die gestern durch ein Provinzialblatt verbreitete Meldung von einem Besuch des deutschen Kaiserpaars in England, der im Oktober stattfinden sollte, auf Erfindung beruhe.

100 000 Bergarbeiter im Ausstand.

* Glasgow, 2. Juni. Die Lohnstreitigkeiten in den schottischen Kohlenrevieren erreichen einen akuten Grad; die Krisis kann ohne Verzug ausbrechen. Die Unternehmer werden zusammenzutreten, um das Schlichtsgericht in aller Form aufzulösen und eine Lohnreduktion von 12 1/2 Prozent anzuhängen. Die Arbeiter werden furchtbar Widerstand leisten. Der Streik von einhunderttausend Bergarbeitern scheint unvermeidlich. Die Führer der Arbeiter sind nach Berlin gerufen, um die Angelegenheit der internationalen britisch-amerikanischen Delegation zu unterbreiten.

Die Aretazfrage.

* Konstantinopel, 2. Juni. Die gesamte türkische Presse beschäftigt sich mit der Aretazfrage. „Tanin“ gibt zu, daß Griechenland sich Aretaz gegenüber in einer schwierigen Lage befindet, die Türkei beabsichtigt nicht, die gegebene Autonomie zurückzunehmen, könne aber nicht den von Griechenland ernannten Kommissar anerkennen. „Itihad“, das Organ des Kabinetts, sagt: Die Entsendung von Truppen habe den Zweck gehabt, Ordnung und Vertrauen bei der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. „Courier d'Orient“ veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Äußeren, welcher sagte, die Türkei werde die Insel nach der Zurückziehung der inter-

nationalen Truppen nicht besetzen, da Aretaz Autonomie und eigene Miliz besitze.

Eine Herausforderung zum Duell an den Ertronprinzen von Serbien.

* Belgrad, 3. Juni. Als Major Ofanowitsch dem Prinzen Georg durch zwei Zeugen, darunter bekannte Verschwörer, eine Herausforderung zum Duell schickte, ließ der Prinz die Kartenträger durch einen Diener aus dem Palais werfen und vor der Tür sagen: Eine Verschwörerbande darf die Treppe meines Palais nicht betreten; ich erachte es unter meiner Würde, mit Verschwörern Verhandlungen zu führen.

Erdbeben.

* Santiago de Chile, 2. Juni. In der Umgegend von Gnopaquil wurden, wie von dort gemeldet wird, gestern in einem Zeitraum von vier Stunden 36 Erdberschütterungen, verbunden mit starkem unterirdischem Getöse, wahrgenommen. Zugleich herrschte ein heftiger Sturm. Bei Tagesanbruch war die Atmosphäre 10 Minuten lang hell erleuchtet; Mitternacht begleiteten Donner durchzuckten die Luft.

* Frankfurt a. M., 3. Juni. (Priv.-Tel.) In dem Hause Höchststraße 38 stürzte heute früh die 45 Jahre alte Frau Kath. Jung aus dem 3. Stock in den asphaltierten Hof. Die Frau erlitt so schwere Schädelverletzungen, daß sie kurz darauf in ihrer Wohnung verstarb.

* Berlin, 3. Juni. Das Berl. Tgl. meldet die Einstellung des Verfahrens wegen Reineids gegen Geheimrat Dr. Hamann.

* Berlin, 3. Juni. Auf dem Grundstücke des Holz-Verarbeitungsgeschäfts Köffel in der Boppstraße wütete gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr ein Großfeuer. Mit rasender Schnelligkeit breiteten sich die Flammen in dem von der langen Trockenheit ausgebrannten Holzlager aus, und es gelang nicht, obwohl 10 Löschzüge herbeigekürt waren, das Feuer auf seinen Haard zu beschränken. Die Bewohner der angrenzenden Gebäude in der Urbanstraße mußten aus dem Schloße gerettet werden und konnten, größtenteils nur notdürftig bekleidet, nur ihr Leben in Sicherheit bringen.

* Berlin, 3. Juni. In einem Hotel in der Königsgrabenstraße wollte der 19jährige Fahrbühnenführer in der Höhe des 3. Stockes den Fahrbühnen reparieren. Er trat dabei schl. stürzte in die Tiefe und erlitt schwere innere Verletzungen und einen Bruch des Oberschenkels.

* Berlin, 3. Juni. Der Führer eines vollbesetzten Motorwagens der Straßenbahnlinie nach dem Gadeschen Markt überfuhr gestern abend, während ein vollbesetzter Motorwagen entgegenkam, daß die Weiche nicht richtig gestellt war. Mit furchtbarem Gewalt fuhren die beiden Wagen auf einander. Ein furchtbares Krachen ertönte. Die Fenster scheibeln wurden zertrümmert und die Fahrgäste von den Sitzen geschleudert. Es stellte sich aber bald heraus, daß Menschenleben nicht zu beklagen waren, wenn auch drei Personen Verletzungen davongetragen hatten, die aber, wie die ärztliche Untersuchung ergab, nicht schwer waren. Der schuldige Führer, der aus Unachtsamkeit das Unglück verschuldet hatte, wurde vom Dienste suspendiert.

* Bosen, 2. Juni. Bei Terlau im Gischale wurde am Sonntag ein Raubmord verübt auf einen Mann, dem dabei der Unterleib aufgeschnitten wurde. Erst gestern wurde derselbe hilflos auf dem Tischbrette gefunden und sterbend ins Hospital gebracht.

M.E. Rom, 3. Juni. Die auswärts verbreiteten Meldungen von Reisen des Königs Viktor Emanuel nach Paris, London und Berlin sind unbegründet. Für dieses Jahr sind keinerlei Reisen des Königs in das Ausland geplant.

Zwischen den Entscheidungen.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 1. Juni.

Im prallen blendenden Sonnenschein liegt das Reichstagshaus da. Aber die es bis in den Pfingstamstag hinein bevölkerten, die Herren von der wohlblühenden, stets infalliblen Rumpfkommision und die Interessenten, die vor der Kommissionstüre harrten und jammern, jammen und harrten, sind in alle Winde zerstreut. Vor Attentaten auf die Taschen der Reinen und mittleren Existenzen und dessen, was die Agrarier mit unendlicher Verachtung den mobilen Besitz zu nennen pflegen, sind wir bis zum 12. Juni nun sicher; vor Attentaten auf den gesunden Menschenverstand leider noch nicht. Was in der Beziehung von der Presse der neuen Mehrheit zusammengekommen wird, grenzt nachgerade an die Praktiken, die man sonst nur auf Pferdemarkten zu beobachten Gelegenheit hat. Mit frohlicher Dreistigkeit wird das untere zu oberst gefeiert und immer noch finden sich naive Gemüter, die dieser neuen Genossenschaft abenteuerlicher Steuer- und Wirtschaftsreformer in kindhafter Unschuld Hilfe

leisten und uns von der großen nationalen Pflicht erzählen, der wir uns nimmer entziehen durften. Die dergleichen vortragen, haben entweder (was zumeilen auch in höheren Regionen vorkommen soll) die letzte Zeit verträumt oder aber es fehlt ihnen die Fähigkeit innere Zusammenhänge zu erfassen. Wie oft soll's man denn noch sagen, daß bei dem, was zur Stunde in Preußen-Deutschland vor sich geht, es sich gar nicht mehr um die Sanierung der gewiß schwer leidenden Reichsfinanzen handelt! Diese Dinge muß man anders nehmen; unter Beiseitlassung aller getragenen Redewendungen und erheblich realistischer. Wir haben einfach zwei Kräftezentren vor uns: die Agrarkonservativen und das Zentrum. Die einen, die längst nur noch eine Klassenvertretung mit allen ihren Gärten und Schöffheiten sind, wünschen um jeden Preis eine Schwächung ihres Besitzstandes, ihres finanziellen wie politischen, verhindert zu sehen, und die anderen streben ebenso um jeden Preis zur Wiederherstellung der Macht. Zwischen so leidenschaftlich und rücksichtslos Geisenden war die Verbindungslinie leicht gefunden. Es war in dem Moment hergestellt, wo die Großagrarier, die sich nebenher des ohnehin gewinnbringenden Gewerbes der Brennerei befleißigen, erkannt hatten, daß sie bei der Verfolgung ihrer besonderen Großbrennerinteressen beim Zentrum auf verhältnismäßige Förderung zu rechnen hätten. In dem Augenblick — das ist chronologisch müßlos zu erfassen — war der Pakt geschlossen und was sich leither begab, geschah lediglich in Ausführung dieses vermutlich ungeschriebenen, aber dennoch sehr festen Bündnisses. Es hat an liberaler Berechnung gewiß nicht gefehlt. Die 320 Millionen, die die Norddeutsche jetzt als Ertragszins der von der Rumpfkommision beschlossenen indirekten Steuern herausrechnet, wären ungefähr so, oder annähernd auch von der Linken zu haben gewesen. Aber man wollte die Hilfe der Linken nicht; wenigstens die neue Mehrheit wollte sie nicht und so kam es, daß am vorigen Mittwoch und Donnerstag vielfach Anträge, die zu Ruh und Frommen der Landwirtschaft, freilich der Reinen und mittleren, gestellt waren, von eingedrückten Mitgliedern des Bundes der Landwirte unter hilfloser Assistenz ihrer Freunde vom Zentrum niedergestimmt wurden. So also sieht das „große nationale Werk“ aus, das die Reichshofen und Westart, die Erbsberger, Gräber und Müller-Fulda am laufenden Webstuhl der Rumpfkommision geschaffen haben. Die einen wollten die Belogenheit, die sie sich nie so geträumt hatten, mühen und erkranken, was sich erkranken ließ. Die anderen aber mißfahrten (vermutlich nicht ohne innerliche Zustimmung) der agrarischen Beutegier, in der sicheren Voraussicht sich über ein kleines Klein noch bezahlt zu machen.

Wenn man diese inneren, politischen teils und teils wirtschaftlichen Zusammenhänge begriffen hat, wird man auch verstehen, warum die Wodlinker, die sich dem Ernst der finanziellen Lage im Reich sicher nicht verschlossen hat, allmählich hartnäckig geworden ist gegenüber den Mahnungen, das „große Werk“ kostete es was es wolle aus der Taufe zu heben. Soll sie eine Steuererleichterung mitmachen, die unter dem Vorgeben, das Reich von seinen Räten zu erlösen, den Großagrarier ungezählte Vorteile in den Schoß wirft? Und wie sollte sie sich „einigen“, wo der andere Teil offensichtlich von solcher Einigung nichts wissen will?

Der Herr Reichskanzler allerdings scheint bis in die letzten Tage an die Möglichkeit dieser Einigung noch gedacht zu haben. Er hat — das ist richtig — verschiedentlich mit Parteiführern der Linken verhandelt; aber auch er, den das Detail ja nie sonderlich zu interessieren pflegt, hat dabei vermutlich übersehen, wie in Wahrheit die Dinge liegen und daß im letzten Grunde zur Zeit um ganz andere Fragen gestritten wird als um ein höheres mehr oder weniger indirekter Steuern und eine den Agrariern verbotene Abgabe von den Nachlässen. Zwischen Freitag und Samstag scheint dann doch aber auch beim Fürsten Bülow ein Wandel gekommen zu sein; vielleicht hängt das damit zusammen, daß an einem der letzten Tage der vorigen Woche eine prominente Persönlichkeit aus der Welt des Handels, die auch beim Kaiser sehr viel gilt, mit dem Kanzler eine lange und recht nachdenkliche Unterredung gehabt haben soll. Jedenfalls zeigte die Sprache der Regierung, so weit die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sie vermittelt, am Samstag bemerkenswerte und erfreuliche Fortschritte und auch Herr Endow, der noch am Freitag mittag mit vergnügtem Schnurren das Kommissionszimmer verließ, hat am Tag darauf Worte gefunden, die möglicherweise ganz wirksam gewesen wären, wenn Herr Endow sie nur früher gefunden hätte. In dieser Situation freilich sind sie verhasst. Die neue Mehrheit ist in Siegerstimmung und schmerzlich gewillt, den Rumpfpakt sich wieder entziehen zu lassen. Sie wird ihn nur hergeben, wenn die Zentralregierung in größter Stunde eine Festigkeit beweist, die wir bisher leider an ihr vermessen mußten, wenn die verbündeten Regierungen ihr Wort in die Wogebale legen und die Wollschichten, denen der Verlust der neuen Mehrheit gilt, sich endlich ermannen. An solcher Ermahnung scheint es erkennbarerweise nicht zu fehlen. Aber wie sieht's um die verbündeten Regierungen?

Mit ihnen ist die Rumpfkommision unter Aufsicht des Herrn Schatzsekretärs doch eigentlich empörend umgeprungen. Sie wären, will uns bedünken, die nächsten dazu sich zu wehren.

Die Regierung und die Rumpfkommision.

Eine sehr energische Sprache gegen die Konservativen führt heute die Regierung in der „Köln. Zig.“. Sie schreibt amtlich:

Die Kundgebungen, die von den durch die konservativ-kerikale Gesehmacherei bedrohten Vertretern des Handels, der Industrie und der Gewerbe angefündigt werden, finden bei den Konservativen und den behinderten Kerikalen nur Spott und Hohn. Daß die konservativ-kerikalen Steuervorschläge, wie sie aus der Rumpfkommision hervorgegangen sind, auf den selbstbewußten und entschiedenen Widerspruch der Regierung stoßen würden, wird angezweifelt und vielmehr der Meinung Ausdruck gegeben, daß der Regierung nichts anderes übrig bleiben werde, als sich lässig zu unterwerfen. Nach sehr ernsten Mitteilungen, die ich aus maßgebenden Kreisen erhalte, könnten die Konservativen hierbei die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben, die Regierung scheint immer mehr zur Einsicht zu kommen, daß, wie das schon in der Erklärung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom vorigen Samstag ausgedrückt wurde, ein solches Nachgeben gegen die liberal-konservativen Forderungen unmöglich und mit dem Staatswohl und der Verantwortung vor der Geschichte unvereinbar ist. Ob entschiedene Erklärungen in diesem Sinne in der nächsten Zeit erfolgen werden, ist noch nicht zu übersehen und nicht vorhersehlich, jedenfalls aber wird der Reichstagsantrag sogleich bei Zusammentritt des Reichstages seinen Standpunkt ausführlich darlegen, und dieser wird, wie aus bestimmter Versicherung wird, keinesfalls eine Kapitulation vor den Forderungen der Konservativen bedeuten.

Auch von einer weiteren Note ist Notiz zu nehmen, in der mit viel Temperament die Liberalen gegen die Konservativen verteidigt werden:

Es ist schon mehr als unzweifelhaft, wenn man immer wieder der konservativen Unterstellung entgegenzutreten muß, als ob die Liberalen das konservativ-kerikale Steuerbudget nur darum nicht annehmen wollten, weil auch das Zentrum unter den „Gedern“ sei. Eine solche Haltung wäre in der Tat das Widersinnigste, was man sich denken kann. Auch jetzt würden wir uns freuen, wenn das Zentrum für eine erschwingliche und annehmbare Reform zu haben wäre. Wenn wir das konservativ-kerikale Elabarat bekämpfen, so geschieht das nur, weil wir es weder für verständlich noch für annehmbar halten. Auf die Vergeßlichkeit einer kindischen Zurückweisung der Zentrumstimmen werden wir uns nicht festsetzen lassen. Der Artikel der Deutschen Tageszeitung enthält des weiteren den Versuch, die Krone gegen die Regierung auszuspielen und in untauglicher Darstellung ein Schreckbild zu entwerfen von der parlamentarischen Regierung, der vier entgegenstehenden sollen, wenn sich die Regierung nicht blind den Forderungen der liberal-konservativen Mehrheit unterwirft. Gerade in der vorliegenden Frage haben die Konservativen am allerwenigsten das Recht, den Liberalen den Kontrast zu machen, daß sie diese Regierungssystem anstreben. Denn nicht die Liberalen, sondern die Konservativen sind es, die die Regierung unter das Joch einer parlamentarischen Mehrheit bringen möchten. Die Liberalen haben sich oft genug in der Opposition gegen die Reichsregierung befunden, und das wird sich wohl auch in Zukunft wiederholen. Bei der Reichsfinanzreform sind sie es dagegen, die die „kaiserlich-monarchische“ Regierung in den wesentlichen Teilen ihrer Vorschläge unterstützen, und es ist ein Faßenspieler-Unausfüßig ähnliches, wenn jetzt von einem Gesetzbuch gefabelt wird, den die Liberalen vor der Regierung aufrechten wollten. Der Gesetzbuch ist allerdings da, aber nicht die Liberalen richten ihn auf, sondern die Konservativen, die von der Regierung verlangen, daß sie eine Gesetzgebung annehmen soll, die sie für verfehlt erachtet, und das nur darum, weil eine konservativ-kerikale Mehrheit sie aus Gründen durchdrücken will, die mit Sachlichkeit vergewisselt wenig zu tun haben. Eine konservative Mehrheit hat das Recht, der Regierung ihren Willen aufzuerlegen, wenn aber eine liberale das einmütig versuchen sollte, so vergriff sie sich an dem Thronrecht. Das ist so durchsichtig, daß die angebotene Wirkung auf die Krone wohl kaum eintrifft wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juni 1909

Zur Reichstagswahlwahl in Neustadt-Landau-Dürkheim.

Der Bund der Landwirte bereitet den National-liberalen Partei in der Rheinpfalz eine böse Ueberraschung. Seine Vertrauensmänner erklären in einer am Pfingstmontag in Neustadt gefassten Resolution sich als nicht mehr durch das Bloßabkommen gebunden und verlangen die Aufstellung eines Kandidaten, „dessen Anschauungen in den Fragen der Reichsfinanzreform mit denen des Bundes im Prinzip übereinstimmen.“ In begreiflicher Erregung bemerkt zu

diesem Beschluß der pfälzischen Wähler die „Köln. Zig.“:

Gerade so gut hätte der Bund erklären können: wir wählen keinen national-liberalen Kandidaten. Denn ein Gegner der Erbschaftsteuer wird nie und nimmer von der National-liberalen Partei aufgestellt werden. Findet aber der liberale Kandidat in Neustadt-Landau-Dürkheim nicht die Unterstützung des Bundes, so ist der Wahlkreis, in dem bei den Wahlen der verabschiedete Schellhorn-Wahlkreis etwa ebenso viele Stimmen erhält, wie der ultramontane und der sozialdemokratische Kandidat zusammen, für die National-liberalen außerordentlich unsicher. Sie würden damit den letzten pfälzischen Wahlkreis verlieren, während der bedeutend weniger Anhänger zählende Bund noch deren zwei inne hat, beide dank liberaler Unterstützung. Insbesondere sich: der konservative Dr. Koeside, der Hauptfeind der Erbschaftsteuer, heute nicht im Reichstag, wenn die National-liberalen nicht für ihn unter Einsetzung auch ihrer letzten Kräfte agitiert und gewählig hätten. Auch das Mandat Stauffer's in Homburg-Kusel ist lediglich der liberalen Hilfe zu danken. Und nun bezeugt der Bund so seine Dankbarkeit. Wir sind überzeugt, daß in dem Augenblicke, wo wir diese Reihen schreiben, das Zentrum seine 7000 Stimmen bereits dem Bunde angetragen hat, durch eine Entschließung der Vertrauensmänner ermuntert. Wird der Bund sie nehmen? Wird er sie in der Pfalz annehmen? Wenn ja, so wird er bei den nächsten Hauptwahlen seine beiden andern pfälzischen Kandidaten verlieren. Diese Antwort wäre nämlich die National-liberalen Partei dann sich selbst schuldig. Und sie kann sie geben. Ohne ihre Unterstützung wäre weder Koeside noch Stauffer im Reichstag. Vielleicht haben das die Vertrauensmänner in Neustadt nicht bedacht und vielleicht bedenken das andere Instanzen besser. Dererrat des Bundes an der National-liberalen Partei in Neustadt-Landau-Dürkheim würde sich schwer rächen!

Wir schließen uns von ganzem Herzen dem Wunsche an, daß andere Instanzen es besser bedenken mögen! Wir würden ansonsten in der Pfalz ein außerordentlich trübes Kapitel unserer Parteigeschichte erleben. An sich würde man es ja menschlich begreiflich finden, wenn die National-liberalen auf das Verhalten der Wähler in Schellhorn's Wahlkreis in Homburg und Kaiserslautern die Antwort gäben. Aber was würden die Folgen dieser Vergeltungspolitik sein? In Homburg hat das Zentrum und in Kaiserslautern die Sozialdemokratie die zweierhöhe Stimmenzahl. Die Wahlenthaltung der liberalen Parteien in diesen beiden Wahlkreisen würde also die Aussichten des Zentrums und der Sozialdemokraten wesentlich verbessern, in Kaiserslautern den Sieg der Sozialdemokraten geradezu sichern. Das wären die notwendigen Folgen einer derartigen Politik ab irato. Wie die „Köln. Zig.“ uns zugeben wird, nicht gerade schöne Folgen und nicht eben solche Folgen, die das Ansehen der liberalen Parteien im Reich zu heben geeignet wären. Die Rede am Bunde der Landwirte würde ja zwar genommen werden, aber sie würde recht teuer erkaufte werden. Nun glauben wir wohl, daß die „Köln. Zig.“ mit ihrer Drohung nur einen Druck auf den Bund der Landwirte ausüben und ihm vorstellen wollte, daß die National-liberalen es in der Hand hätten, Vergeltung zu üben, um ihn so von seinen übertriebenen Forderungen abzurufen. Aber es ist u. E. sehr bedenklich, mit solchen Drohungen vor die Öffentlichkeit zu treten. Sie werden nur zu leicht von den gegnerischen Parteien gegen die liberalen Parteien ausgenützt werden. Man wird in ihren Blättern sagen, die Liberalen sind bereit, dem Zentrum und der Sozialdemokratie ein Mandat zuzugestehen, um Rache am Bunde der Landwirte zu nehmen und die Drohung nicht als ein nur tollkühn zu wertendes Druckmittel gelten lassen. Was das aber in Wahlkämpfen bedeutet, weiß man zu Genüge. Die „Köln. Zig.“ hätte u. E. im gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen über den Schellhorn'schen Wahlkreis besser geschwiegen und es den Parteiorganisationen überlassen sollen, zweckentsprechend zu handeln. Sie werden sich einen starken Hinweis auf Homburg und Kaiserslautern allerdings gegenüber den reichlich dreifachen Forderungen des Bundes der Landwirte nicht entgehen lassen und ihm deutlich machen, daß die Situation in der Pfalz nicht nur von den Liberalen Rücksicht fordert und zu händlerischem Uebermut wenig angetan ist, es gibt eben Fälle, wo die Parteileitungen ihre Wähler nicht mehr in der Hand haben und sie vergeblich kommandieren würden. Wir möchten hoffen, daß derartige Hinweise doch die Hauptführer der Wähler in der Pfalz betreffen würden, ihre Forderungen für Landau nicht zu so übermäßiger Höhe zu treiben, damit die Reichstagswahlgleichichte der Pfalz, die schon Ueberfluß an unerhaulten Kapiteln hat, nicht noch um ein trübes reich werde.

Die deutschen Aerzte gegen die Reichsversicherungsgesetzgebung.

Nachdem sich nunmehr fast alle Beteiligten zum Entwurf der Reichsversicherungsgesetzgebung geäußert haben, melden sich

auch die Vertreter der Ärzteschaft und erklären die geplante Kodifizierung des Verhältnisses von Ärzten und Krankenkassen für eine Ausnahmegegesetzgebung. Ihrer Ansicht nach würden die Ärzte auf der einen Seite maßlose Angestellte der Kassenverordnungen, auf der anderen würden sie schuldig den staatlichen Schiedskammern ausgeliefert sein, deren Entscheidungen endgültig sind und in denen sie nur in der Minderheit vertreten sind. Dagegen will sich die Ärzteschaft mit Entschlossenheit zur Wehr setzen. In einer Vertrauensmänner-versammlung der deutschen Ärzte am 23. Mai in Leipzig ist eine Erklärung einstimmig angenommen worden, die jedem im Deutschen Reich praktizierenden Arzte zur Unterschrift vorgelegt ist.

Nach dem Wortlaute dieser Erklärung verpflichtet sich der Arzt, bei der Ein- und Durchführung der Reichsversicherungsgesetzgebung seine Mitwirkung zu verweigern und, wenn nötig, jede Tätigkeit für Krankenkassen einzustellen, falls die Bestimmungen über den ärztlichen Dienst bei den Krankenkassen in der jetzt vorliegenden oder in einer gleichbedeutenden Form Gesetzeskraft erlangen sollten. Er richte sich hierbei streng nach dem Urteile des Deutschen Arztetages, der zu entscheiden hat, ob das Gesetz für den deutschen Arztstand annehmbar ist oder nicht. Für den Fall der Unannehmbarkeit wird der Arzt 1) von dem ihm etwa zustehenden aktiven und passiven Wahlrecht zum Schiedsausschusse und zur Schiedskammer keinen Gebrauch machen, 2) sich an der Aufstellung einer Arztordnung bei denjenigen Krankenkassen, bei denen er als Kassenarzt zugelassen ist oder nach Inkrafttreten der Reichsversicherungsgesetzgebung zugelassen werden soll, nicht selber beteiligen, sondern das der für ihn in Betracht kommenden Arztorganisation (Vertragskommission, Bezirksverein und dergleichen) überlassen, 3) bei neu zu errichtenden Krankenkassen sich um Kassenarztstellen nicht direkt, sondern nur durch die für ihn in Betracht kommende Arztorganisation bewerben, etwaige Angebote solcher Stellen dieser Organisation zur weiteren Veranlassung überweisen und sich jeder direkten Vertragsverhandlung mit den Organen dieser Kassen oder der für diese zuständigen Aufsichtsbehörde enthalten. Sollte es trotzdem auf irgendeine Weise zur Aufstellung von Arztordnungen und zur Bildung von Schiedsausschüssen und Schiedskammern kommen, so wird der Arzt 1) in seinen kassenärztlichen Verträgen solchen Arztordnungen und Schiedsentscheidungen die Anerkennung verweigern und gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches von den Verträgen zurücktreten, 2) neue Verträge nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung der für ihn zuständigen ärztlichen Organisation abschließen, und 3) Kassenfranke nur als Privatpatienten nach den von der örtlichen Arztorganisation aufzustellenden Sätzen behandeln, keinerlei Zeugnisse und Krankenscheine für Krankenkassen ausstellen und bei Arzneiverordnungen keine Kassenformulare verwenden.

Deutsches Reich.

Der 16. deutsch-evangelische Schulkongress, der zurzeit in Oberfeld abgehalten wird, landte dem Kaiser und der Kaiserin Ergebenheitstelegramme. In dem Telegramm an den Kaiser wird betont, daß der Kongress gegenüber den manchen ausbleibenden Tendenzen der Gegenwart festhalte an dem von den Voreltern ererbten biblisch-christlichen Glauben, aufs tiefste davon durchdrungen, daß durch Erhaltung und Förderung der evangelisch-christlichen Jugendziehung auch dem Staate und dem Vaterlande die namhaftesten Dienste geleistet würden.

Badische Politik.

Vom Hof.

Karlruhe, 2. Juni. Die Großherzogin Luise hat sich heute morgen zu längerem Aufenthalt nach Baden gegeben. — Das Großherzogspaar wird morgen vormittag 9 Uhr zu achttägigem Aufenthalt nach Freiburg reisen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Besuch der bayerischen Abgeordneten.

Neustadt a. S., 2. Juni. Heute nachmittag sind hier sämtliche pfälzische Landtagsabgeordnete sowie die Bürgermeister derjenigen Städte der Pfalz, die von der Kammer der Abgeordneten auf ihrer Pfalzreise im September besucht werden, zu einer Besprechung versammelt. Die Reise wird die Städte Neustadt, Speier, Pirmasens, Zweibrücken und Kaiserslautern berühren. Von den Städten aus werden dann Ausflüge nach benachbarten Ortschaften unternommen. Für den Aufenthalt der Landtagsabgeordneten in der Pfalz sind insgesamt 5 Tage vorgesehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Mondfinsternis am 4. Juni.

Professor Dr. Grosse-Bremen veröffentlicht im „Tag“ interessante Ausführungen, die, was die heute nacht eintretende Mondfinsternis angeht, wohl allgemeines Interesse finden werden. Die Mondfinsternis ist auch bei uns sichtbar und nimmt ihren Anfang die kommende Nacht 12 Uhr 43 Min.; die totale Verfinsternis tritt 1 Uhr 58 Min ein und endigt 2 Uhr 59 Min., während die Finsternis überhaupt 4 Uhr 14 Min. früh aufhört. Prof. Dr. Grosse schreibt nun:

In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wird der Mond durch den von der Erde geworfenen Schatten ziehen, 14 Tage später, nachdem inzwischen die Vollmondphase in diejenige des Neumondes übergegangen ist, bedeckt hingegen der Mondschatten im Vorüberziehen einen Teil von Nordibirien. Die Mondfinsternis wird auch bei uns sichtbar sein, sogar stundenlang, weil der Mond in der Sekunde etwa 1 Kilometer zurücklegt, und der Erdschatten wegen der weiten Entfernung der Sonne, die ja 400mal so groß ist wie die des Mondes (der eine Entfernung von 60 Erdhalbmessern gleich 400000 Kilometer von der Erde hat), fast ebenso breit ist wie die Erde mit ihren 12700 Kilometer Durchmesser. Der viermal so schmale Mond tritt zunächst in den Halbschatten, in den immer noch ein Teil des Sonnenlichtes fällt und dann erst in den Kernschatten, dessen Durchwanderung, wie ein Ueberschlag lehrt, allein mehr als drei Stunden in Anspruch nimmt. Mit der Bedeckung anderer Trabanten durch den Halbschatten auf der östlichen Seite hängt die großartige Naturerscheinung, für die wir uns natürlich einen klaren Himmel wünschen müssen, ab. Um ein anschauliches Bild des Vorganges zu haben präge man sich also ein: die drei Körper bilden die Reihe Sonne-Erde-Mond mit den Abständen

den 400 zu 1, und die Durchmesser der drei Ängeln verhalten sich wie 4000 zu 4 und 1. Im Altertum hat Hipparch, nachdem vor ihm Aristarch die Mondentfernung bereits durch Parallaxe-Bestimmung ermittelt hatte, versucht, die Sonnenerfernung, die heutzutage sehr genau durch die Vorübergänge des Merkur und namentlich der Venus vor der Scheibe der Sonne ermittelt wird, aus den Zeitdauern der Finsternisse zu berechnen. Theoretisch war dieser geniale Gedanke auch unanfechtbar, während ihm praktisch die geringe Vollkommenheit der Instrumente jener Zeit hinderlich war.

Es liegt nun die Frage nahe, warum nicht bei jedem Vollmond eine Mondfinsternis und bei jedem Neumond eine Sonnenfinsternis eintritt. Welches ist das unterscheidende Merkmal in der Lage unserer drei Weltkörper gerade in diesem Monat Juni? Die Erde dreht sich in einer festen Ebene, der Ekliptik (Finsternisebene), um die Sonne mit einer sekundenlichen Geschwindigkeit von 30 Kilometer. Mit ihr macht diesen gewaltigen Umweg auch der Mond, der nun aber für sich in gleicher Richtung, also von West nach Ost die Erde umkreift. Daber bleibt er auch täglich um 13 Grad zurück, wodurch ein um eine Stunde fast verspätetes Auffrischen des Meeres verursacht wird. Auch sein Durchwandern des Erdschattens während der bevorstehenden Finsternis beruht in erster Linie auf seiner eigenen Bewegung und erst in zweiter auf der — auch von West nach Ost gerichteten — Achsendrehung der Erde, die am Äquator ihren größten Wert von einem halben Kilometer in der Sekunde besitzt. Nun umkreift der Mond die Erde in einer gegen die Ekliptik um 5 Grad geneigten Ebene, so daß er bei jedem Umlauf, der in 29 1/2 Tagen erfolgt, nur zweimal jene Ebene passiert. Doch nur, wenn diese Punkte auf der Linie Sonne-Erde liegen, kann eine Finsternis eintreten. Alle 19 Jahre wiederholt sich dem Datum nach der Jullus der Finsternisse. Die Sonnenfinsternisse haben noch ihre Besonderheit darin, daß bei Eintreten der Erde in den Schatten des Mondes

sehr mannigfaltig sein kann. Mond und Sonne erscheinen und ja unter dem nahezu gleichen Winkel von einem halben Grad, so daß die Breite beider etwa hundertundsechsmal kleiner ist als ihre Entfernung von uns. Nun ändert sich aber mit der Zeit die Entfernung um einige Prozent, weil weder die Bahn des Mondes noch die der Erde ein Kreis ist. Kepler hat aus den Mondbeobachtungen Tycho de Brahes und sodann Newton auch aus theoretisch-mechanischen Gründen gefolgert, daß die Bahnen der Himmelskörper im allgemeinen Ellipsen sind. Infolge dieser kleinen Verschiebungen ändert sich natürlich auch die Schattenlänge. Für die Mondfinsternis bedeutet das eine Verklärung der Finsternisse, die etwa im Winter stattfinden, wo die Erde in Sonnennähe ist. Von größerem Einfluß ist jene Entfernungsveränderung jedoch für die Sonnenfinsternisse, weil sowohl die Schattenlänge des Mondes höchstens knapp reicht, um die Erde noch zu treffen. Ist der Mond in Erdnähe, so wird die Erde tiefer in den Mondschatten eintauchen. Wir haben dann eine von West nach Ost verlaufende Linie, aber die der gigantische Kernschatten etwa mit der zehnfachen Geschwindigkeit eines Schnellzuges hinübergleitet, und zu beiden Seiten dieser Linie eine Hunderte von Kilometern breite Zone, innerhalb deren ein Teil der Sonne beschattet ist. Eine solche Finsternis war z. B. am 22. Dezember 1870 in Mexiko sichtbar, zu der sich der vor einigen Jahren verstorbenen Pariser Astronom Jonken gerade gerüstet hatte, als ihm die Belagerung durch die deutschen Truppen einen Onertrieb zu machen drohte. Er erreichte sein Ziel glücklich dadurch, daß er Paris im Luftballon verließ, eine wissenschaftliche Tat, die die allgemeine Bewunderung, die sie damals erregte, vollumfänglich verdient.

Bei der heute nacht bevorstehenden Mondfinsternis achte man vor allem darauf, daß die Mondscheibe von dem zerstreuten Licht schwach leuchtet wird, das sie von der Erde erhält. Dieser räthliche Schein ist ja immer zu sehen auf dem von der Sonne nicht beleuchteten Teil des Mondes und wurde von Kio

Zur Pfingstfahrt Zeppelins.

Der Kaiser an den Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 2. Juni. Die Luftschiffbau-Gesellschaft teilt telegraphisch folgendes mit: Nachdem vom Kaiser ein zweites Telegramm in Göppingen eingetroffen war, in dem er dem Grafen Zeppelin seine Freude ausdrückt über den in Berlin angekündigten Besuch und zugleich seinem Bedauern über den Unfall Ausdruck gibt, traf heute in Friedrichshafen folgendes Telegramm des Kaisers ein: „Besten Dank für die freundliche Meldung. Zu dem großartigen Fahrtergebnis kommt die Rückfahrt mit dem noch dursichtig reparierten Luftschiff als hochbedeutende Leistung hinzu, die Zeppelin als hochehrenhaftes Zeugnis, daß man dem starren System alles zumuten kann. Da ich in sechs Wochen nicht in Berlin, sondern auf Reisen sein dürfte, auch diese Zeit in die Schulferien fällt, wo ein größerer Teil der Berliner abwesend sein wird, empfehle ich letzte Tage August, etwa um 26. herum.“ — Es traf auch ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers ein.

Der Unfall bei Göppingen.

Stuttgart, 2. Juni. Dem Berichterstatter des „Schwab. Merk.“ in Friedrichshafen gegenüber äußerte sich der Oberingenieur Dürr, er lege Verwahrung dagegen ein, daß man dem Luftschiffkapitän, der die Seitensteuerung bedient, die alleinige Schuld an dem Unfall beimesse. Er, Dürr, selbst hätte durch zweifelhafte Handhabung der Höhensteuerung gleichfalls zur Vermeidung des Unfalls beitragen können, aber mit Leuten, die fast 40 Stunden solch ungestörter anstrengender Dienst getan haben, dürfe man nicht zu streng ins Gericht gehen, wenn die Sicherheit ihres Blicks sich trübe und die Nerven den Dienst verjagen.

Göppingen, 2. Juni. Ueber den Unfall des 3. 2 am Landungsplatz werden noch allerlei Einzelheiten bekannt. Das Mißgeschick ist vor allem auf einen Navigationsfehler des Steuermanns zurückzuführen, sowie darauf, daß der Benzinvorrat vollständig auf die Reize gegangen und das Luftschiff daher nicht leicht zu dirigieren war. Graf Zeppelin hatte bereits in Cannstatt landen wollen; Oberingenieur Dürr aber vertrat die Ansicht, man werde noch bis Friedrichshafen mit dem Benzin ausreichen. Der Unfall wirkte auf Dürr so stark, daß er die ruhige Besonnenheit beinahe gänzlich verlor und sich stundenlang an der Landungsstätte nicht blicken ließ.

Schwere Unfälle am Unglücksplatz.

Göppingen, 3. Juni. Wie erst nachträglich bekannt wird, sind bei der Unfallstelle bei Zehnhausen schwere Unglücksfälle vorgekommen. Am Montag wurde ein Knebe von einem Automobil überfahren und sofort getötet. Am Dienstag wurde ein Mann von Weilheim von einem Automobil überfahren und erlitt einen doppelten Beinbruch.

Eine Verhaftung bei Göppingen.

Berlin, 2. Juni. Bei dem Luftschiff wurde gestern ein Mann verhaftet, welcher die Motoren abgezeichnete. Die Person des Verhafteten ist vorläufig noch unbekannt.

Urteile von Fachleuten.

Berlin, 2. Juni. Die Leistungen des 3. 2 auf seiner großen Pfingstfahrt werden von einem Fachmann im „Tag“ mit den bisherigen Flugergebnissen der verschiedenen Ballonsysteme verglichen und in ihrer hohen Bedeutung rückhaltlos anerkannt. Das Luftschiff war bekanntlich ununterbrochen 38 Stunden in der Luft und legte während dieser Zeit rund 1000 Kilometer oder mindestens 25 Kilometer in der Stunde zurück. Diese Leistung wurde bisher noch nicht erzielt. Das Militärluftschiff des Luftschiffersbataillons überwand bei seiner Refortfahrt 270 Kilometer in 13 Stunden = 21 Kilometer in der Stunde, der Porzeballon am 15. September 1908 218 Kilometer in 11 1/2 Stunden = 19 Kilometer in der Stunde; der Zeppelinballon am 1. Juli 1908 275 Kilometer in 12 Stunden = 23 Kilometer in der Stunde. Dazu kam, daß 3. 2 bei seiner Fernfahrt ganz ungewöhnliche Höhen (bis 1500 Meter) erreichte, was bei Dauerfahrten wegen des dadurch bedingten Gasverlustes meist vermieden wird.

Paris, 2. Juni. Der Unfall des „Zeppelin 2“ hat in hiesigen Fachkreisen um so größere Bewegung hervorgerufen, als man begann, sich mit dem System der Rieseballons auszusprechen, und vielfach Stimmen laut wurden, die er-

läärten, man müsse sich vor den Tatsachen beugen und auch dem Bau großer Luftschiffe näher treten.

Ingenieur Surcouf, der Konstrukteur der „Biste de Paris“ und des „Clement Bayard“, äußert sich folgendermaßen: Er hätte Starballons stets für äußerst interessant gehalten, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie in unmittelbarer Nähe ihrer Halle landen. Wäre dies nicht der Fall, bedeute dies in neun Fällen von zehn den Verlust des Luftschiffes. Surcouf ist überzeugt, daß Deutschland diesen Typ aufgeben werde. Was die Ansicht einiger Blätter anlangt, daß der Abstieg infolge Ballastmangels bewerkstelligt wurde, könne davon bei einem so erfahrenen Ballonführer, wie Graf Zeppelin, keine Rede sein. Es handele sich mithin um einen Landungsunfall und keineswegs um einen Reizeisungsfall.

Zu dem, der langjährige Führer der Lebaudy-Ballons, ist ähnlicher Meinung. Der Unfall des „Zeppelin“ dürfte eine Folge eines verfehlten Landungsmanövers gewesen sein. Es sei sicherlich kein leichtes, derartige Riesemaschinen zu führen, und die Piloten verdienten uneingeschränktes Lob. Der Unterschied zwischen den französischen Prallballons und dem Zeppelin-Typ sei der, daß man die ersteren beim Eintreten eines Zwischenfalles überall entgasen und das Takelwerk, den maschinellen Teil, sowie die Ballonhaut leicht nach der Halle zurückführen können, die Zeppelin-Ballons besitzen nun einmal den Erbfehler ihres starren Gerippes. Zudem ist am meisten darüber beunruhigt, wie man den Ballon entgasen würde, wenn dies erforderlich sein sollte. Es wäre kaum abzusehen, was dann aus diesem enormen Gerippe, einer Aluminiummasse von vier Tonnen, werden würde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juni 1909.

In Habenz empfangen wurde gestern u. a. vom Großherzog: Oberregierungsrat Landenberger und Landgerichtsrat Dr. Strauß von hier.

Ernannt wurden Aktuar Leopold Steffen beim Notariat Mannheim und Aktuar Franz Wünniger beim Notariat Wörthheim zu Notariatskassisten bei diesen Notariaten.

Inbildaustellung des Mannheimer Altertumsvereins. Heute Donnerstag nachmittag halb 4 Uhr findet die letzte Führung durch die Kleinporträtaustellung im Traubentempel des Großschlosses statt. Da der Bearbeiter des Katalogs, Herr Dr. Freyer, Ende dieser Woche unsere Stadt verläßt, können weitere Führungen durch den genannten Herrn nicht stattfinden. Bezüglich der Schloßbesichtigungen, die täglich vormittags halb 12 Uhr unentgeltlich für die Besucher der Ausstellung veranstaltet werden und die sich großer Beliebtheit erfreuen, sei mitgeteilt, daß im Bedarfsfälle für später kommende Besucher um 12 Uhr eine weitere Führung durch die Großschloß-Gemächer veranstaltet wird.

Die Ueberführungen beim Bau der Kunsthalle. Die „Hf. Ztg.“ schreibt: Aus der Mannheimer Stadtverordnetenversammlung wurde kürzlich berichtet, daß sich bei dem Bau der Kunsthalle eine Ueberführung von 43000 M. ergeben habe. Dergleichen schreibt uns Herr Professor S. Billing, er wisse das, als nicht der Tatsache entsprechend zurück mit dem Bemerkung, daß die von der Stadtverwaltung genehmigten Mittel, die teilweise für die Jubiläumskausaleinstellung 1907 verwendet wurden, nicht überschritten“ seien.

Der Mannheimer Bezirksverein Deutscher Ingenieure begehrt kommenden Samstag und Sonntag sein 40. Stiftungsfest. Am Samstag abend findet im Friedrichspark eine Festschmaus statt, die sich aus Begrüßungsakt, Festspiel, Besten-Vorleseleistung und Tanz zusammensetzt. Am Sonntag vormittag 11 Uhr treffen sich die Festteilnehmer im Ballhaus beim Frühlingskonzert und nachmittags wird ein Ausflug nach Reustadt unternommen. Die Abfahrt per Extrazug erfolgt von Ludwigshafen um 2.40 Uhr. Nach der Ankunft um 3.08 Uhr wird ein Spaziergang ins idyllische Schöndorf unternommen. Nach einer Kaffeepause in der Königsmaße begeben sich die Ausflügler nach Reustadt zurück, wo sie im Gesellschaftshaus ein gemüthliches Zusammensein vereinen. Die Rückfahrt nach Ludwigshafen erfolgt per Extrazug um 10.15 Uhr.

Die Postwagenkonkurrenz. In Ergänzung ihrer von uns übernommenen Meldung teilt die „Hf. Ztg.“ mit, daß die Oberwerke, vorm. Sch. Klenner in der 4. Klasse die goldene Medaille erhalten haben, ferner in der 7. Klasse noch Wäßing-Braunschweig und Fahrzeugfabrik Eisenach die goldene Medaille. Außerdem hat sich das Preisgericht, dem auch ein Vertreter des Reichspostamts beizuwohnt, schlüssig gemacht, daß die von der Reichspostverwaltung gestifteten Diplome den Oberwerken für den Wagen in der 4. Klasse und Wäßing-Braunschweig, sowie der Automobil-

fabrik Gaggenau für gute Gesamtleistungen zuzuerkennen sind.

Bernspruchverkehr. Vom 28. Mai ab ist der unbeschränkte Spruchverkehr zwischen Mannheim-Sandhofen und anderen Orten der S. P. D. Baden und Leipzig, u. a. mit: Altdorf, Odenhausen, Udenhausen, Herbestal, Malmers, Weidenau im Oberpostdirektionsbezirk Baden; Borna, Gulditz, Döbeln, Eisenberg, Grimma, Liebertswitz, Meuselwitz, Mittweida, Nöbich, Rochitz, Wittenau im Oberpostdirektionsbezirk Leipzig. Die Spreisgebühr beträgt nach allen Orten 1 M.

Italienische Nacht im Friedrichspark. Wie bereits mitgeteilt, findet heute Donnerstag abend die erste große Italienische Nacht statt. Die Hauptdekoration wird diesmal das Blumenparterre und dessen Umgebung erhalten durch ein neues Arrangement: Ballonbogen-Gang in rot. Der Zugang in den Park wird in Gelb, die Parterre beim unteren Restaurationsplatz in grüner Farbe gehalten. Außerdem kommen in der Nähe des Weibers zwischen den Baumgruppen noch einzelne Effektsäle mit Florentiner Lichtern zur Aufstellung. Bei eintretender Dunkelheit wird noch eine Beleuchtung in rotem und grünem bengalischem Licht erfolgen. Das Konzert gibt die vollständige Grenadierkapelle.

Freiermähtigung bei Schulfahrten. Der Oberlehrer gibt bekannt, daß sich zur Einführung von Fahrpreidermähtigungen für Schulfahrten (Schülerkarten zu 20 Fahrten) auch bereit erklärt haben: Badische Lokalbahn-Alliengesellschaft, Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft, Süddeutsche Eisenbahngesellschaft und die Straßburger Straßenbahngesellschaft.

Aus den Berufsvereinigungen. Ueber die Anstellung von Baukontrollen aus dem Arbeiterstande hat der Verband der deutschen Bauwerks-Berufsvereinigungen eine Vorlesung an die Reichsregierung gerichtet, die unter eingehender Darlegung der Verhältnisse und an Hand eines mehrseitigen Materials die unbedingte Notwendigkeit einer strikten Ablehnung erläutert.

Beim Baden ertrunken. Einen traurigen Ausgang nahm ein Ausflug, den am Dienstag ein hiesiger Lehrer mit etwa 18 Volksschülern ins Redartal veranfaßte. Der Tag war heiß und die Abkühlung in den Fluten des Redars nach anstrengendem Marsche besonders verlockend. Der Lehrer ließ sich infolgedessen verlocken, mit den Kindern bei Zwingenberg ein Bad zu nehmen. Hierbei wagte sich ein 13jähriger Schüler namens Görber, der Sohn eines in der Anilinfabrik angeheirateten Kontrollen, zu weit vor, wurde von der Strömung ergriffen und mußte vor den Augen des Lehrers und der Mitschüler ertrinken. Die Leiche ist noch nicht gelandet. Es handelte sich bei dem Ausflug, der einen so tragischen Ausgang nehmen sollte, um keinen offiziellen Schulausflug, sondern um eine private Veranstaltung des betr. Lehrers, der sich dazu von den Eltern die schriftliche Erlaubnis geben ließ.

Von Tag zu Tag.

Eine Münchener Medaille für den Kaiser. Wie verschiedenen Blättern und Blättern gemeldet wird, hat der dortige Magistrat beschlossen, dem Kaiser durch eine südliche Vorladung die große goldene Bürgermedaille überreichen zu lassen. Dieser Beschluß soll dem Danke dafür Ausdruck geben, daß der Kaiser der Münchener Stadtgalerie ein neues Gemälde geschenkt hat.

Automobilunfall. Bozen, 1. Juni. Auf der Stilleschloßstraße rannte ein Automobil aus Mailand an einen Straßenknecht und führte um. Der Chauffeur sprang rechtsseitig ab, alle anderen Insassen wurden schwerverletzt nach Sondrio ins Spital gebracht. Ein Kind ford unterwegs.

Dußer der Berge. Wien, 2. Juni. Dem „Freundenbl.“ zufolge wird der Student Klement Ramehuber aus München, der eine Barille auf das Brandloch machte, verurteilt. Man vermutet, daß Ramehuber abgehört ist.

Wassersprache auf einem italienischen Bahndock. In einer Szene von echt südlicher Leidenschaft kam es vorgehen bei Rapell. Von Casalnuovo stiegen sich jeden Tag etwa 300 Arbeiter in einem Wägen nach Rapell zu begeben. Als die Arbeiter, die durch hündige Jugoverstärkungen schon ausdauernd gearbeitet waren, den eintreffenden Zug voll belet fanden, so daß niemand von ihnen mehr Platz finden konnte, ergriß sie eine wahnsinnige Wut. Sie warfen die Wägen des Zuges um, zerstückten die Telegrafendrähte und hielten auch die Lokomotive fest, wenn der Lokomotiv nicht eilig nach Rapell gedampft wäre. Als Kabiniert eintrafen, war die Menge in den Feldern verstreut.

Unfall des Königs von Spanien. König Alphonso hürzte, einer telegraphischen Meldung aus Madrid zufolge, beim Solivieri mit dem Pferde und zog sich eine leichte Fußverletzung zu.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Paris, 3. Juni. Das Justizpolizeigericht von Anger verurteilte 7 Kamelotiduro, darunter die Groten Brun und de la Moaisere, die gegen den Kriegsminister Picard bei seiner Abreise leidigende Aufe ausgehoben hatten, zu Gefängnisstrafen von 3-6 Monaten.

Duiedo, 3. Juni. Bei einer Explosion in der Fabrik der Wetter im Bergwerk Rodanquira bei Gabayin wurden 6 Bergleute getötet und 2 verwundet.

Washington, 2. Juni. Prof. Beck stellte den in der Columbianderichtl Versammlung den deutschen Botschafter

nardo da Vinci vor etwa 400 Jahren zuerst beachtet und erklärt. Er ändert seine Helligkeit danach, ob der feste Teil, ob das Wasser oder ob Wolken ihren Glanz auf Teils des Mondes werfen. Die Wolken reflektieren das Licht wohl am besten, das feste Land am wenigsten. Die Mondfinsternis bietet die einzige Möglichkeit, die ganze Scheibe in diesem Reflexlicht aus zweiter Hand leuchten zu sehen.

45. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

F. M. Stuttgart, 2. Mai. (Eigener Bericht.)

Sum ersten Male in der Welt seines nahezu 50jährigen Bestehens jagt der der Initiative Franz Witz's entsprungene Allgemeine Deutsche Musikverein, der bekanntlich als seine Hauptaufgabe betrachtet, neue oder solche Werke lebender Tonsetzer, die in den händigen Verankertungen unserer Konzertsäle und Opernbühnen unweidlicherenmaßen eine ausreichende Berücksichtigung nicht finden, in den höchsten Mauern der schwebelichen Residenz. Eine große Zahl der Angehörigen des Vereins hat sich diesmal zur künstlerischen Oerichon eingefunden. Und groß sind die Ehren, die man den Christenwey besetzt. Das hoch sein Veringerer als König Wilhelm II. die Tonkünstler und Vertreter der Presse am Eröffnungstage auf sein in maurischem Stil erbautes, reizendes Schloß Wilhelmia eingeladen und untersteht sich mit dem Vorkande und verschiedenen Mitgliedern auf das leistungsfähigste. Das es dabei auch ohne „künstliche Erfrischungen“ nicht abging, und sich in frohem Freundeskreise bald ein munteres Leben entwickelte, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Am Abend folgte dann als das künstlerische Präludium die Oper „Maja“. Vor Beginn derselben verließ der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, Dr. Richard Strauß, den Festsaal der Dankbarkeit besetzten Ausdruck. In das dem Königsprince ausgebrochte Doch, das in die Fürstenthume ausklang, stimmten alle Anwesende begeistert ein

„Maja“, dramatische Dichtung mit Musik in zwei Akten von Adolf Vogl.

Der junge Münchner Dichterkomponist, der leider durch einen Unfall am Besitze des Herkes verhindert ist, führt uns mit seinem musikalischen Erstlingswerke, das Michael Beer's Trauerspiel „Der Paria“ seine erste Anregung verdankt, auf den mythologischen Boden Indiens, in die alte brahmanische Gottes- und Weltanschauung. Doch ist es, nach seiner eigenen Aussage, nicht seine Absicht, der Welt ein kulturhistorisches Bild aus dem alten Indien zu geben, sondern er will vielmehr auf teils großer, teils düsterer Höhe ein Stück moderner Kulturlebens zeichnen.

Die Forderung zeigt und ein indisches Reichsfeld in der Nähe der Stadt Benares. Maja, die Gattin eines verstorbenen vornehmen Indiers, soll seuchen den Witwend, den Brahma gebietet, herben. Schon hat sie ein Jag von Frischen und Tempeldienern, an ihrer Spitze ein junger Brahmane, zum Scheiterhaufen geleitet. Aber Maja kann den Gedanken, dem ungeliebten Manne in den Tod zu folgen nicht lassen, da sie

nur ein Fühlen kennt auf Erden, zu leben und geliebt zu werden. Der Brahmane schwanzt zwischen Liebe und Pflicht. Der unter Krüger Jucht gehaltene Charakter folgt der letzteren. Als Maja sich weigert, dem Gebote Brahmas zu folgen und sich löst von ihm, spricht er, entsetzt vor den gottelästerischen Worten des Weibes, den Fluch über sie aus. Alles steht die Nähe der Götter. In banger Einsamkeit erwacht in Maja die Sehnsucht nach einem ungenannten, wichtigsten Gott, dem Halten der Liebe.“ Freilich findet sie ein schwebendes Dach in den Vorbergen der Himalaja, in der Östere eines Paria, und die Liebe findet ihre Erfüllung. Mit ihrem tugendhaften Sohne Radula will Maja hinausziehen, der Welt ihr neuerekanntes Evangelium der Liebe zu predigen. Da erscheint ein auf der Jagd verunndeter vornehmer Adler, Benadkar, mit Gefolge in der Östere. Tropdem er Radul und Reizung findet, gibt er die Familie seinem

Gefolge preis, als dieses den Tod des Parias fordert. Maja selbst soll als Kamin heimlich in sein Haus geschleppt werden. Da entschließt sich Radaranda, der Watte Raja's, sich zu opfern und mit einem Weibchen, nur er sei der Schuldige, sein Weib und seinen Sohn zu erhalten. Er nennt den eigentlichen Namen Maja's, und Benadkar erkennt nun in Maja die eigene Schwester. Radaranda wird von den rasenden Tempeldienern erschlagen, Maja trinkt den Giftbecher und nur Radula, ihr Sohn, wird gerettet und entführt. Der herbeigerufene Brahmane ist tief erschüttert von der Macht solcher Liebe und gesteht, daß auch er dieses Pariaweib einst geliebt. Er löst und befreit erklungen in der Ferne die Gefänge der Menge, an deren Spitze Buddha, der Liebesverkündende neue Gott, durchs Land zieht, und vor seiner Macht zittern Benadkar und der Brahmane, denn

Rizwanos Heimat ist errungen, Natur, die alles wirft und schafft, Durch Liebe ist es ihr gelungen, Durch troh extran'ner Schmerzen Weltat'ge Wunderkraft.

Man sieht schon aus dem kurzen Ueberblick der Handlung: der Dichtler hat mit seinem Erstlingswerke einen großen Wurf gewagt und ein Musikdrama voll ernster Tiefgründigkeit geschaffen. Seine Verse zeigen poetisches Empfinden, und seine Anschauungen gründen sich im wesentlichen auf die Weisheit der Philosophie Schopenhauer's. Die musikalische Diction weist auf das große Vorbild Wagner's hin, dessen Einfluß sich ja unsere Modernen selten ganz zu entziehen vermögen. Einige übergroße Weisheitsweisheiten des Textbuches waren in ihrer vergrößerten Wirkung durch wohlangebrachte Striche vermindert. Die Steigerungen zu den Aufschlüssen, namentlich diejenige zum Finalesemble, sind gut angelegt. Die Behandlung des Orchesters zeigt den gewandten, mit der Technik vertrauten Musiker. Aber es fehlt dem Werke das, was ihm allein Existenzberechtigung gibt: die wirkliche schöpferische musikalische

Grafen von Bernstorff vor als den Vertreter eines Landes, dem Amerika unermesslich verpflichtet sei, als Vertreter eines glänzenden, weitblickenden Herrschers, der schon zu Lebzeiten eine gewaltige historische Persönlichkeit sei, der kein Reich, das im Kriege geboren, durch Worte des Friedens noch größer und ruhmreicher machte.

* Reg. 3. Juni. Heute früh kurz vor 7 Uhr verunglückten auf dem Reusen der städtischen höheren Mädchenschule zwei Mauerer dadurch, daß sich mehrere Meter vom Dachgesimse lösten und ein Gerüst durchschlugen, auf welchem die beiden Leute arbeiteten. Der eine ist tot, der andere schwer verletzt.

* Wien, 2. Juni. Die Regierung wird morgen dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorlegen betreffend die Errichtung einer staatlichen Viehverwertungszentrale, deren wichtigste Aufgabe die Förderung der Viehexporte nach dem Auslande und die bessere Organisation der Viehverwertung auf den inländischen Märkten sein soll.

* Rom, 2. Juni. Der Papst empfing an seinem heutigen Geburststage der zwar nicht gefeiert wurde, da nach altem Brauche der Vatikan den Namenstag des Papstes feiert, gleichwohl Glückwunschkarten von vielen Souveränen, Staatsoberhäuptern, hochgestellten Persönlichkeiten, Erzbischöfen und Bischöfen, sowie von katholischen Vereinen und Instituten der ganzen Welt.

Die Protestkundgebung der Handelsvertretungen gegen die Besteuerung der Wertpapiere.

* Berlin, 2. Juni. In der Versammlung der deutschen Handelsvertretungen, welche in unmittelbaren Beziehungen zu den deutschen Börsen stehen, die behufs Stellungnahme zu den Beschlüssen der Finanzkommission über die Besteuerung der Wertpapiere heute stattfand, erstattete Ges. Kommerzienrat Kopecky-Berlin das Referat.

In der Diskussion wurden die Ausführungen des Berichterstatters allseitig gebilligt. Im einzelnen wurde nach besonders auf die Nachteile hingewiesen, welche die Provinzbörsen erleiden würden. Es wurde beschlossen, gegen den Beschluß der Finanzkommission in einer ausführlichen Eingabe sämtlicher Handelsvertreter Stellung zu nehmen und einstimmig folgende Erklärung abzugeben:

Die sämtlichen Handelsvertretungen, die in unmittelbaren Beziehungen zu den deutschen Börsen stehen, erheben den schärfsten Widerspruch gegen den völlig verfehlten Beschluß der Finanzkommission des Reichstages, der dem Handel mit Wertpapieren und ihren Besitzern in ungerechtester Weise unerträgliche Sonderlasten aufbürden will. Die beschlossene Besteuerung würde die deutschen Börsen, die nach dem Inkrafttreten der Börsengesetze von 1908 eben auf dem Wege allmählicher Gesundung waren, aufs empfindlichste schädigen und noch tiefer herabdrücken, als es durch die frühere Börsensteuervermehrung geschehen war. Sie würde den deutschen Kommunen, Anstalten und Unternehmungen die Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben erheblich erschweren und die ausländischen Börsen auf Kosten der inländischen stärken. Vor allem aber würde sie die politischen und wirtschaftlichen Gesamtinteressen und damit die Machtstellung des Deutschen Reiches bedrohen, weil sie den deutschen Markt von den internationalen Finanzgeschäften ausschließen und so die Grundlage des für Industrie, Handel und Landwirtschaft unerlässlichsten Außenhandels erschüttern würde. Die durch nichts begründete Benachteiligung der zum Terminhandel zugelassenen Wertpapiere würden ähnliche Wirkungen haben, wie die normaligen Terminhandelsverbote, deren Aufhebung im vergangenen Jahre aus der Erkenntnis ihrer allgemeinen Schädlichkeit heraus unter Zustimmung des gegenwärtigen Reichstages erfolgt ist. Die Erträge der Steuer würden hinter der Schätzung der Finanzkommission weit zurückbleiben und keinesfalls im Verhältnis stehen zu dem unberechenbaren Schaden, den sie der deutschen Volkswirtschaft auf anderen Gebieten zufügen möchte. Die Versammlung bittet aus diesem Grunde den Reichstag, dem Beschlusse der Finanzkommission die Zustimmung zu verweigern; sollte der Reichstag jedoch diesem Beschlusse beitreten, so erwartet sie unverzüglich von den Verbänden der Regierungen, daß sie es verhindern werden, daß eine derartiges wirtschaftliche Leben der Nation schädigende Steuer Gesetzkraft erlangt.

Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine.

* Hannover, 2. Juni. Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, der gegenwärtig weit über 100 000 Mitglieder zählt, hielt hier unter Teilnahme von Vertretern der Staats- und Kirchenbehörden seine Delegiertenversammlung ab. Die Berichte konnten das Wachstum sowohl der äußeren Ausbreitung wie der inneren religiösen sozialen Arbeitervereine auf allen Gebieten konstatieren, wie auch die Stellungnahme nicht nur zu sozialen, sondern auch zu schwebenden politischen Fragen. Professor Dr. von Biese-Hannover hielt einen Vortrag über Voladowsky als Erfindung, die persönliche Note. Der erste Akt, dessen dramatischer Vorgang trotz vorgenommener Striche immer noch einige ermüdende Längen aufweist, wie gleich ein Zwiegespräch zwischen Raja und dem Brahmanen, vermag das Interesse dauernd nicht zu fesseln. Der zweite Akt steht dramatisch und musikalisch ungleich höher. Er weist in der Szene zwischen Raja und Benascar und in der belebten Schlusszene einige Lichtpunkte auf, die den Komponisten immerhin zu weiterem Schaffen ermutigen können, wenn er sich auch im zweiten Teil seines Russidramas dem Einflusse der Sonne Bayreuth's auf die Dauer nicht zu entziehen vermag. Vorzüglich war die Auf- führung unter Erich Wanda's musikalischer und Emil Gerhäuser's szenischer Leitung. Unter den Darstellern zeichnete sich in erster Linie Kath. Senger-Wellaque in der anspruchsvollen Titelrolle aus. Sie stellte in der Moja eine Erscheinung von hoher dramatischer Kunst und beglückender Gewalt hin. Auf der gleichen Höhe hielt sich ihre gefangene Leistung. Ein würdiger Partner war ihr Herr Weil, dessen Kunst sich wesentlich vertiefte, seit wir ihn letztmals hier sahen. Er gestaltete die dramatischen Szenen des zweiten Aufzuges, namentlich die Sterbeszene mit großer Künstlerschaft. Herr G. Holm war zwar ein würdiger Brahmane, ließ aber in seiner tremolierenden Tonbildung und vielfach undeutlichen Textbehandlung einige Wünsche offen. Recht anerkanntswürdig fügten sich Jul. Neubrater, Hedwig Bräuer und Karl Erd ins Ensemble, wieweil letzterer in seiner Stimmbildung noch vielfach den Anfänger erkennen ließ. Ganz ausgezeichnet hielt sich das Orchester. Es ging ein einhelliger, großer Zug durch die Aufführung, und diese sicherte dem Werke immerhin einen Achtungserfolg.

Sozialpolitiker, der Ehrenmitglied des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands ist.

Scheimer Regierungsrat Duetmann-Oldenburg sprach über die Reform der Arbeiterversicherung. Zu dem Entwurfe der Reichsversicherungsordnung erklärte der Redner, daß durch die Zusammenlegung der Arbeiter die Gesehe nicht klar wären, daß aber die gegen die Verwaltung — wie sie der Entwurf vorsieht — vorgebrachten Bedenken gegenstandslos seien.

Regelung des Funkentelegraphenwesens.

* Paris, 3. Juni. Der von der Regierung eingeleitete Ausschuss, an dessen Spitze der Abbe mitler Henry Brincors steht, hat den Gesetzentwurf betr. Regelung des Funkentelegraphenwesens vorgelegt. Danach dürfen auf französischem Gebiet oder auf einem Schiffe funktentelegraphische oder funktentelephonische Vorrichtungen nur vom Staate oder mit seiner Ermächtigung aufgestellt werden. Zuwiderhandlungen werden mit einem Monat bis zu einem Jahre Gefängnis oder Geldstrafe bis zu 10 000 Frs. bestraft und die Vorrichtungen beschlagnahmt. Vorrichtungen auf französischen Schiffen oder auf in französischen Gewässern befindlichen fremden Schiffen dürfen nur dann funktionieren, wenn sie nicht die Meldungen oder Signale der funktentelegraphischen Stationen aufhalten werden. Das Aufhängen oder die Veröffentlichung von funktentelegraphischen oder funktentelephonischen Mitteilungen wird mit hoher Geldbuße geahndet. Die Gesetzesvorlage wird von dem Minister der öffentlichen Arbeiten, dem der Marine, des Krieges, des Innern, der Kolonien und dem Justizministerium unterzeichnet werden.

Die Ereignisse in der Türkei.

* Konstantinopel, 2. Juni. Wie verlautet, hat der Kommandant der Yemen-Truppen das Verlangen nach Entsendung von Truppen innerhalb von zehn Tagen gestellt, da Unruhen unter den Armeniern sich ausbreiten. Die Regierung erwidert, die Entsendung von Truppen in so kurzer Zeit sei unmöglich; sie werde jedoch baldmöglichst erfolgen.

* Konstantinopel, 2. Juni. Derselben des Armenischen Patriarchats zufolge wurden in Musch 13 und in Rharput 5 Armenier getötet. In beiden Orten schritten die Behörden sofort ein und verhinderten die Ausschreitung der Mordtaten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 3. Juni. Reichskanzler Fürst Bülow wird im Laufe dieses Sommers längeren Kurzaufenthalt in Heiligenhamm nehmen.

□ Berlin, 3. Juni. Landgerichtsdirektor Lehmann, der nicht gerade rühmlich bekannte Leiter der Gardenprozesse, ist an das Zivilgericht versetzt worden. Sein Nachfolger wird Landgerichtsdirektor Jentich aus Oels. Man wird nicht festsehen, diese Verwendung an einem Zivilgericht als eine Strafverlegung anzusehen.

Zum Fall Hammann.

□ Berlin, 3. Juni. Das Verfahren gegen den Geheimrat Hammann ist, wie das „Berl. Tagebl.“ mitteilt, im Sande verlaufen. Geheimrat Hammann wurde von seinem Amt als Leiter des Reichsregimentes im Auswärtigen Amt beurlaubt vor kurzem suspendiert und gegen ihn eine Untersuchung wegen Weineidsverdachts eingeleitet. Wir hoben schon damals hervor, daß nach unserer Kenntnis der Dinge ein Weineid nicht zu konstruieren sei. Die Entwicklung hat uns Recht gegeben. Die Untersuchung ist eingestellt worden. Wie man sich erzählt, plant Fürst Bülow, dem Geheimrat Hammann in irgend einer Form Genugtuung zu geben. Herr Hammann ist auch bereits in den letzten Tagen zu Konsultationen wegen der Finanzreform zugezogen worden.

Verein für das Deutschtum im Auslande.

□ Berlin, 3. Juni. Der Verein für das Deutschtum im Auslande hielt gestern im Reichstagsgebäude seinen diesjährigen Vertretertag ab unter Vorsitz des Staatsministers a. D. Dr. Sontag. Am Abend fand im Mozartsaale eine Begrüßungsfeier statt, die durch einen Prolog von Felix Dahn eröffnet wurde. Dann hielt Dr. Sontag die Begrüßungsrede. Hierauf sprachen noch die Professoren Stern und Learned über die Fortschritte des Deutschtums in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dann ging das Festspiel des Oberlehrers Frau aus Graudenz in Szene, das anlässlich der Tagung gedichtet war. An diese Darbietung schloß sich ein geistliches Beisammensein, das die Mitglieder des Vereins für das Deutschtum im Auslande und dessen Gäste bis in den Morgen hinein zusammenhielt. Heute Mittag findet im Rathaus die Hauptversammlung statt, bei der Prof. Komprocht-Leipzig die Hauptrede halten wird. An die Hauptversammlung schließt sich dann ein Festmahl an.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren.

□ Berlin, 3. Juni. Zu der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren wird noch aus Petersburg gemeldet: Der Kaiser wird die Ausreise auf der „Hohenzollern“ am 15. Juni von Danzig aus antreten. Die russische Kaiser-Yacht „Standard“ liegt bereits vor Peterhof bereit, um den Zaren zu der Entree nach den finnischen Schären zu bringen. Ueber die ferneren Reiseabsichten des russischen Kaisers steht folgendes fest: Der Zar wird am 20. Juni nach Schweden reisen und dann wieder nach Rußland zurückkehren, wo er am 7. Juli in Pskowa der 200. Jahrestag des Sieges Peters des Großen bewohnen wird, wonach der Besuch des dänischen und des norwegischen Königs paares empfangen wird. Sodann tritt der Zar mit der Zarin die Reise nach England und Frankreich an. Ob diese Reise auch nach Italien und Griechenland ausgedehnt wird, ist noch unbestimmt. Dies wird zum Teil auch von dem Befinden der Zarin abhängen.

Die Umkehr vor Berlin.

□ Berlin, 3. Juni. Es war wiederholt gemeldet worden, daß Jepsell nicht nach Berlin habe fahren wollen. In einer Unterredung mit dem Professor Heno Die meg, dem bekannten Münchener Maler, der nach Friedrichshafen gefahren war, um Studien für ein vom Prinzregenten von Bayern dem Münchener Deutschen Museum gestiftetes Bildes „Jepsell in München“ zu machen, hat Graf Jepsell erklärt, daß er in der Tat nach Berlin habe weiter fahren wollen. Professor Die meg teilte das dem „Berliner Tagebl.“ in folgendem Telegramm mit: „Ich kann nur die bereits bekannte Mitteilung bestätigen, daß der Plan des Grafen Jepsell war, direkt nach Berlin zu fahren, jedoch ohne Landung, und von dort

nach Friedrichshafen zurückzukehren. Wegen ungünstiger Winde wurde die Umkehr bei Bitterfeld beschlossen.“

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

□ London, 3. Juni. Die „Daily Mail“ meldet aus Kalkutta, daß die Angriffe der Afsjaner auf die englischen Arbeiter bei dem Bahnbau bei Alalachi von der indischen Regierung als sehr ernst betrachtet worden, sodas der Major Cendall mit 500 Mann und 2 Geschützen nach dem Durantale geschickt wurde.

□ London, 3. Juni. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatt, daß der Zar sich alle reaktionären Kundgebungen in Pskowa verbieten habe. Aus Koffreien verlautet, daß der Minister-Präsident Stolypin noch einige Monate in Amt und Würden bleiben würde, König Eduard kommt nicht nach Marienbad.

□ London, 3. Juni. Der Wiener Korrespondent des „Daily Chronicle“ erzählt von einem Beamten in Marienbad, daß dort bereits aus London die Mitteilung eingetroffen ist, daß König Eduard in diesem Jahre nicht nach dem berühmten böhmischen Badeort kommt. Auch wurden mehrere dem König gehörende Möbel, die noch im Hotel Weimar standen, nach London zurückgeschickt.

Evangelisch-sozialer Kongress.

* Geilbronn, 2. Juni. In der heutigen Nachmittags-sitzung des Evang.-sozialen Kongresses referierten Schneemelcher-Berlin und Licenziat Traub-Dortmund über die geistigen Strömungen in der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Schneemelcher sprach sich für die christlichen Gewerkschaften aus, während Traub den Anschluß an die freien Gewerkschaften seitens der evangelischen Arbeiter empfahl. In der sehr lebhaften Diskussion ergriff auch Staatsminister v. Voladowsky das Wort. Er betont, daß er es für einen Fehler halte, daß die Sozialdemokratie immer für die Republik schwärme, wo doch in der Republik die Arbeiterschaft schlechter gestellt wäre als in der Monarchie. Er glaube, daß man die christlichen Gewerkschaften unterstützen müsse und ihre Gegnerschaft zur Sozialdemokratie, die ihr feindlich gegenüberstehe. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Großfeuer in Sodenheim. Heute früh kurz nach 6 Uhr wurden die Bewohner Sodenheims durch Feueralarm erschreckt. In dem Anwesen der Witwe Hirsch (zum Wälder Hof) brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Schuppen Feuer aus, das die angrenzende Stallräume vollständig einäscherte. Durch Wasser wurden auch die Scheunen der Witwe Hirsch und des Georg Holz in Mit-lebenshaft gezogen. Die Feuerwehr von Sodenheim, sowie auch die der Nachbargemeinden waren alsbald zur Stelle und leisteten tatkräftige Hilfe. Bis gegen halb 8 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Soviel wir wissen, sind die beiden Brandgeschädigten versichert.

T. Waldshut, 2. Juni. In das hiesige Amtsgefängnis wurde gestern abend der Ratschreiber und Kaufmann Bartholomäus Hilpert und seine Ehefrau aus dem benachbarten Unteralfpen unter dem Verdachte der vorläufigen Brandstiftung eingeliefert. Zu der Nacht vom Sonntag auf Montag, 24.—25. Mai brannte das dem Ratschreiber Hilpert in Unteralfpen gehörige Anwesen, welches an eine alleinstehende Frau Rosa Gamber vermietet und nur von dieser bewohnt war, bis auf den Grund nieder. Sofort nach dem Brande wurde damals schon Brandstiftung angenommen, aber man glaubte, es handle sich um einen Raubakt. Allgemein bekannt war, daß das Haus sehr häufig und reparaturbedürftig war, aber Hilpert wollte für die Reparatur nichts mehr ausgeben, da es nur ein schlechtes Mietverhältnis abwarf. Durch eine anonyme Anzeige wurde der Verdacht zunächst auf die Frau des Ratschreibers gesetzt. Die Verdachtsmomente häuften sich so stark, daß diese sofort in Haft genommen wurde. Die Untersuchungsbehörde glaubt, daß H. seine Frau zu der Tat anstiftete und so wurde auch H. in Haft genommen. Da bei dem Brande die Meterin des Anwesens, die 70-jährige Frau Gamber in den Flammen umgekommen ist, dürfte es für die beiden ziemlich schwere Strafen ab-sehen.

□ Darmstadt, 2. Juni. Die Pölschewiesenstraße war heute der Schauplatz einer blutigen Nordaffäre. Im offenen Laden wurde der Metzgermeister Peter Wagner nach kurzem Wortwechsel von dem Tapezierer Karl Brog, einem arbeit-scheuen Subjekt, durch einen Revolvererschuß getötet. Die blutige Affäre hat eine kleine bemerkenswerte Vorgeschichte: Der Tapezierer Karl Brog lebt seit längerer Zeit mit der Hinterhaus des Metzgermeisters wohnenden Wäscherin Kammermeier in unehelicher Gemeinschaft. Sie waren beide in Worms schon einmal wegen Konsums bestraft worden. Im weiteren Unannehmlichkeiten in Worms zu entstehen, waren sie seit kurzem nach Darmstadt gezogen. Das Verhältnis der beiden erregte aber auch bald bei den übrigen Hausbewohnern in dem Hinterhaus in der Pölschewiesenstraße Missetrauen, schließlich kam die Wüstung in einer Verleumdung bei dem Metzgermeister Wagner zum Ausdruck. Die Folge davon war, daß Wagner dem Brog das Haus, in dem die Kammermeier wohnte, verbot, worüber der Ausgewiesene natürlich sehr aufgebracht war. Gestern abend wollte nun Brog wieder zu der Kammermeier ins Haus gehen und da er das Verbot umgehen wollte, machte er sich eine Kugel, um eine Kugel zu beschaffen zu können. Als er die Wohnung nicht gutwillig verließ, wurde er auf Veranlassung von Frau Wagner, die allein zu Hause war, durch einen Schußmann fortgewiesen. Heute morgen erschien Brog von neuem und fing einen Wortwechsel mit dem Metzgermeister an, weil ihm Wagner das Haus verboten hatte. Wagner war gerade am Hadloß beschäftigt, sein 13-jähriges Töchterchen stand neben ihm. Wie dieses angibt, wäre Brog in den Laden gekommen, habe etwas vom Gerüst erzählt, einen Revolver hervorgezogen und ihn auf den Vater abgefeuert. Dieser sei durch die Kugel in die Brust getroffen worden. Als dann der Vater zur Abwehr beim Zusammenstoßen einen Wehsein gegen den Täter erlitten habe, sei Brog von neuem auf ihn eingedrungen und habe ihm einen zweiten Schuß in die Schläfe beigebracht. Die Kugel dieses zweiten Schusses ging durch den Kopf und trat an der Gegenseite wieder heraus. Sie führte den Tod herbei. Durch das Schreien des Mädchens wurden Leute in der Nachbarschaft auf das Ereignis aufmerksam, und als Brog den Boden verlassen wollte, wurde er von Ferkelmeiern einer gegenüberliegenden Ferkelhandlung festgehalten und verprügelt. Dabei wurde der Körper so schwer verletzt, daß er zum Anlegen von Holzverbänden in das Spital gebracht werden mußte. Später fand die gerichtliche Vernehmung statt.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Karlsruhe, 28. Juni. Gegenüber der vom „Volkswirtschaft“ vor einigen Tagen gebrachten Meldung von dem Kontrahenten eines Fuhrmannes mit einem Lieutenant des Telegraphenbataillons veröffentlicht das General-Kommando nunmehr folgende Mitteilung: Bei dem am 25. Mai stattgefundenen Zusammenstoß eines Fuhrmannes des Telegraphenbataillons No. 4 mit einem Abfuhrwagen in der Gasse: „Reißt ihn runter, Reißt ihn nieder, den Hund“ nicht gefallen. Das Kommando: Säbel herab! hat der beteiligte Offizier nicht gegeben. Von seiner Waffe hat er erst Gebrauch gemacht, nachdem der Kutscher mit der Peitsche nach ihm geschlagen hatte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. Juni. (Strafkammer IV.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Hummel. Vorsitzender der Staatsbehörde: Assistent Preger.

Die Zigarrenarbeiterin Wina Stöhrer, geb. Hauptner, wohnt in Reßbach bei einer Familie Dörr. Als sie im April ds. J. ihren Mietzins bezahlte, nahm sie wahr, daß die Familie Geld in der Kommode besaß. Es dauerte nicht lange, so kam sie eines Tages unter der Arbeitzeit, als sie dachte, daß von Dörrs niemand zu Hause war, heim, öffnete die Wohnung ihrer Vermieterin mit einem Nachschlüssel und nahm einen Betrag von 83 M. Ehe sie sich wieder zurückzog, öffnete sie ein Fenster, um den Anstreich zu entdecken, als sei der Dieb von außen eingestiegen. Wie nun die Familie Dörr den Diebstahl entdeckte und auch die Stöhrer herbeirief, ließ diese gleich in ihre Wohnung und sagte, auch bei ihr sei eingebrochen und ihr 16 M. gestohlen worden. Alsdann begab sie sich sofort zum Gendarmen und erstattete Anzeige. Im weiteren zeigte sie sich als die lebhafteste in der Erörterung des Falles und in Auslassungen über den Dieb. Der Verdacht lenkte sich auf einen Schwager des Vermieters, der aber sich ganz energisch gegen diese Bezeichnung wehrte. Dem Gendarmen Schöpferer fiel der Uebereifer der Stöhrer schließlich auf, er nahm sie scharf ins Kreuzverhör und erstellte den Erfolg, daß die Unvorsichtige gestand. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Ein gewohnheitsmäßiger Schlafstrolach, der 28 Jahre alte Tagelöhner August Deringer aus Willbich, der unlängst wieder in der Waldparthie einem Schlofferkollegen Geld und Kleidungsstücke stahl und außerdem verschiedene Logierwirte bestandelte, wird in Anbetracht seiner Verurteilung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Tagelöhner Friedrich Wolf, der bei einem Umzug half und dabei ein Paar dem Heizer Karl Wolf gehörige Rohrstiefel verschwinden ließ, wird als Rückfälliger zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Volkswirtschaft.

Abänderung der Getreideeinfuhrordnung und Aufhebung der Getreideausnahmetarife.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat in dieser Angelegenheit unterm 26. Mai an den Bundesrat und den Reichstag nachstehende Eingabe gerichtet:

„Gegenüber den Bestrebungen auf Beschränkung der Geltung der Getreideeinfuhrscheine und auf Beseitigung der Ausnahmetarife für die Ausfuhr von Getreide aus Deutschland, wie sie in den 245. Sitzung des Reichstages vom 22. April ihren Ausdruck gefunden haben, müssen wir hervorheben, daß die erwähnten Angriffe auf falschen Voraussetzungen beruhen. Die Getreidepreise haben allerdings in den letzten Wochen eine seit Jahren nicht gekannte Höhe erreicht und es ist trotz der guten Erntejahre 1907/08 zwar keine Getreideknappheit, aber wohl eine Weizenknappheit eingetreten. Diese liegt aber nicht daher, daß in Deutschland das System der Einfuhrscheine besteht, sondern daher, daß in den beiden letzten Jahren Rußland und Rumänien einerseits, verschiedene überseeische Länder andererseits keine Weizenrenten hatten, wodurch die Versorgung des Weltmarktes eine auffallend unvollständige war. Die Preise auf dem Weltmarkt wurden infolgedessen in die Höhe getrieben, was selbstverständlich auch eine Steigerung der deutschen Getreidepreise und eine etwas erschwerte Versorgung des deutschen Marktes zur Folge hatte, ohne daß indessen bis jetzt ein ausgesprochenen Mangel zu Tage getreten wäre. Was nun die deutsche Ausfuhr betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß schon vor Schaffung der Einfuhrscheine eine lebhafte Ausfuhr von deutschem Getreide, insbesondere auch von Weizen stattgefunden hat, ohne daß man sich darüber beschwert hätte; dies ist erklärlich, wenn man sich die in Betracht kommenden Hiffern vor Augen hält. Die deutsche Weizenrente beträgt durchschnittlich 36 Mill. M. jährlich. Diese Menge reicht aber bei weitem nicht aus, um den deutschen Bedarf zu decken. Dazu ist vielmehr alljährlich eine Einfuhr von 20-24 Mill. M. nötig. Die Menge der Ausfuhr schwankt hingegen zwischen 1 und 2 Mill. M. kommt im Vergleich zur Ernte- und Einfuhrmenge also kaum in Betracht. Die Ausfuhr stellt eigentlich nichts weiter als eine Verschiebung dar.

Das System der Einfuhrscheine hat nämlich insofern wohlthätig gewirkt, als es den deutschen Weizen-Produktionsgebieten, welche weitab von den deutschen großen Konsumtionsgebieten liegen, namentlich denjenigen des Ostens, die Ausfuhr nach solchen benachbarten Ländern ermöglicht, die in ihrer Interessenszone liegen, während andererseits diejenigen deutschen Provinzen, insbesondere die westlichen, welche Bedarf zu decken haben, sich günstig mit ausländischem Weizen versorgen. Außerdem ist hervorzuheben, daß die Ausfuhr insofern auf den deutschen Markt günstig wirkt, als dieser von dem Heberarmen Weizen der östlichen Provinzen entlastet wird und den Wärlen gestattet, sich dafür Heberarmen ausländischen Weizen anzuschaffen. Würde die Ausfuhr Heberarmen Weizens unmöglich gemacht, so würde dadurch ein unaufrührlicher, die Landwirtschaft schädigender Druck auf die Preise des deutschen Weizens hervorgerufen und es würde der deutsche Weizen im Herbst noch billiger gewesen sein als unter den gegenwärtigen Verhältnissen.

Die von den Anbäuern einer Aenderung der Einfuhrscheine-Ordnung aufgestellte Behauptung, daß wir das Getreide zu allen Zeiten zu abnorm höheren Preisen vom Ausland zurückkaufen müssen, ist irrig, denn es läßt sich leicht eine ganze Reihe von Fällen aufzählen, wo gerade umgekehrt im Herbst teurer verkauft und im Frühjahr billiger zurückgekauft wurde. Im Herbst 1907 war z. B. der Weizenpreis in Mannheim 26 M. und im Frühjahr 1908 23 M. Es ist dies eben eine Frage der Konjunktur, die bei Getreide alljährlich wechselt. Bei Roggen, dem hauptsächlichsten Brotgetreide des Nordens ist übrigens trotz des Bestehens des Systems der Einfuhrscheine eher von einem Ueberfluß an Vorrat inländischen Gewächses als von einem Mangel zu sprechen. Aus dem Gesagten geht hervor, daß eine Aenderung der Einfuhrscheine-Ordnung durchaus verfehlt wäre, und daß insbeson-

dere die Aenderung der Einfuhrscheine-Ordnung dahin, daß die Einfuhrscheine, welche für die Brotgetreideausfuhr erteilt werden sollen, den Zweck, welchen die Antragsteller im Auge haben, durchaus nicht erfüllen würden, weil die Ausfuhr, wie dargetan ist, hinter der notwendigen Einfuhr immer sehr weit zurückbleibt; die Maßregel würde höchstens den Zweck haben, den Wert der Einfuhrscheine bei ungünstigem Stand der Konjunktur um einige Prozente herabzudrücken, womit aber niemand gedient sein kann. Was die Aufhebung der Ausnahmetarife für die Ausfuhr von Brotgetreide betrifft, so ist auch dieser Antrag entschieden zu bekämpfen. Der deutsche Handel, die Binnenschifffahrt und der Eisenbahnverkehr würden lebhaftig zu Gunsten des Auslandes geschädigt und insbesondere Mannheims Abfuhr nach der Schweiz wesentlich kleiner werden. Jede, auch die kleinste Erhöhung der Ausfuhrtarife würde gegenüber den Konkurrenzländern Benedig, Genoa und Marseille für den Platz Mannheim von schwerstem Nachteil sein.

Wir richten daher an den hohen Reichstag (Bundesrat) und die verhandelnden Regierungen die Bitte, keiner Aenderung der bestehenden Verhältnisse bei der Getreideein- und -ausfuhr im Sinne der erwähnten Anträge zustimmen zu wollen.“

Itzella, Anstaltswerte, G. m. b. H. Die unter dieser Firma gegründete Fabrik domiziliert nicht hier, sondern in Oberursel am Taunus. Zu Geschäftsführern sind die Herren Hans Gaulte und Ludwig Herdel aus Mannheim bestellt.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

Reimsort, 2. Juni. Produktentörse. Weizen eröffnete auf ermutigende Kabelberichte vom Kontinent und auf die dem Markt seitens der Hausparthei zuzählende geordnete Hausunterstützung in fester Haltung, mit September 1/2 c. über der gefrigen offiziellen Schlussnotiz. Schluss stetig. Preise schließlich nur noch unbedeutend bis 1/2 c. höher.

Umsatz am Terminmarkt: 1 700 000 Bushels. Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verkehr war der Markt keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Schluss stetig. Preise 1/2 bis 1/2 c. höher.

Table with columns: Kurs vom, 1., 2., Kurs dem, 1., 2. Includes items like Baumwolle, Getreide, and other commodities.

Reimsort, 2. Juni. Kaffee fester auf ermutigende Kabelberichte und auf Käufe von interessierter Seite. Schluss stetig. Baumwolle ansiehend auf unbedrückende Witterungsberichte, ermutigende Kabeltelegramme und Dedungen der Waissiers; dann schwächer unter Liquidationen und infolge von Waissiermanipulationen. Auch günstige Schätzungen über den Saatensland wirkten entmutigend. Im späteren Verkehr Preise wieder gebessert auf festere Berichte von den Vokomärkten, Dedungen der Waissiers per Juli und auf Käufe der Vokohäufer. Schluss stetig.

Table with columns: Kurs vom, 1., 2., Kurs dem, 1., 2. Includes items like Weizen, Mais, and other commodities.

Chicago, 2. Juni. Produktentörse. Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs fest, mit September 1/2 c. höher. Schluss stetig. Preise 1/2-1/2 c. höher. Mais eröffnete auf umfangreiche Dedungen und auf Käufe per Juli seitens der Kommissionshäuser in fester Haltung, mit September 1/2 c. höher. Schluss stetig. Preise 1/2 c. höher bis unbedeutend.

Liverpool, 2. Juni. (Schlus.) Weizen roter Winter ruhig 29. Differenz per Juli 8 1/4, per Sept. 8 1/2. Mais ruhig. Winter Amerika per Juli 8 1/2, per Sept. 8 1/2.

Sondon, „The Baltic“ 2. Juni. (Tel.) Schluss. Weizen schwimmend: fester auf höheres Amerika Verkauf: 1 Teilladung Karachi Choice weiß per Juni/Juli zu 41/3, per 492 lbs. 1 Teilladung Calcutta No. 2 Club per April/Mai zu 44/3, per 499 lbs. 1 Teilladung Barletta rot fall Out. r. l. 62 lbs. angekommen zu 41/9, per 480 lbs. Mais schwimmend: stetig auf festere Nachfrage vom Kontinent. Verkauf: 1 Ladung La Plata gelb S.E. R. L. per 25. April zu 26/3, per 480 lbs. Verschiedene gl. Teilladungen per Juni/Juli zu 25/1 1/2-25/3, per 480 lbs.

Table with columns: Eisen und Metalle. Includes items like Kupfer Superior, Eisen, and other metals with prices.

Table with columns: Weizen rumän., Roggen russischer, Futtergerste russische, La Plata, Hafer, Mais. Includes prices for various grain types.

Table with columns: Witterungsberichte im Monat Mai. Includes weather data for various locations like Bonn, Köln, etc.

Table with columns: Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Includes weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 2. Juni 30,0° Tiefste vom 2./3. Juni 17,5°

Witterungsbeobachtung am Freitag, 4. Juni. Es sind gefährliche hohe Leiwirbel an der Küste und Westsee angelangt, die, wenn sie vollends bis zur Nordsee gelangt sind, für Freitag und Samstag nordwestliche bis nördliche Winde und gemäßigtes, mit zeitweiligen Niederschlägen verbundenen, sowie kühleres Wetter bringen werden.

Geschäftliches. Gerüchert am 8. Juni findet die Ziehung der 46. Offenburger Lotterie statt, bei welcher die Hälfte der ganzen Einnahmen verlost wird. Da die Lose schon stark beigestiegen sind, so ist es zu empfehlen, sich bald mit solchen zu versehen. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 M., sind, solange der Vorrat reicht, bei J. Sürmer, Lotterielnternehmer, Straßburg i. E. Langstr. 107 und den bekannten Lotterieverkäufern zu haben.

M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik. 6601. Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume. 0 3, 1 Mannheim 0 3, 1

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOH-
 NUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm
 ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER
 U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs- (M 1.4. Nächst dem Kaufhaus
 Häuser: (G 2.22. Nächst dem Speisemarkt
 Fabrik: Keppelerstr. 17-19 Ecke Schwetzingenstr.

5387

**Elektrische Uhren und
 Wächterkontrollanlagen**

für Fabriken und grosse Büro's,
 mit eigener Centrale und An-
 schluss an das städtische Netz.

Erste Referenzen über ausgeführte
 Anlagen.

Max Engelhardt
 Telephon 910. Rheinhäuserstrasse 12.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindel, Beistand,
 hysterie, Neuralgien, Schwindel, Diabetes (Zucker-
 krankheit), Rheumatismus, Nervenleiden, Blasen-
 störungen, Entzündungen, Geschlechtskrankheiten, Onanie
 chron., Wunden, offene Beinschwüre etc.

Wägere Institut erricht.

Direktor Hch. Schäfer
 Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I.
 Sprechstunden täglich vormittags 8-12 Uhr, nach-
 mittags 2-4 Uhr, Sonntag 8-11 Uhr. Telephon 4320.

M. Marum, Mannheim
 Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.

**I-U-Träger, Monier-Eisen, 1 Eisen-
 bahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken,**
 neu und gebraucht, 8064
 Grubenschienen etc. etc.

Haisa - Velchen- oder
 Salmiak-
 Terpentins Seifenpulver in Zugabe von
 prakt. Gesebke-Artikeln, Fabrikanten
 Föll & Schmalz, Bruchsal.

10 5

Geldverkehr.

Hypothekengelder
 I. und II. vermittelt

Carl Schalk
 Hypotheken- und Liegenschaftsagentur
 Heidelbergerstr. 7, 14. Telephon 1835.

Ankauf.

Herrschaften! Obacht

Ich zahle wesen dringendem Bedarf für meine
 Münchner u. biesigen Geschäfte für von Herrschaften
 getr. Sacco-, Rock- und Frack-Anzüge

Militär-, Beamten-Uniformen, Schürzen, bessere
 Damensachen, Möbel, Bettfedern, wie anerkannt die
 höchsten Preise. Gef. Bestellungen erbitte per Post
 wie auch per **Telephonruf Nr. 4178.**

Selig, E 4, 6, Eckladen. 3523
 Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb

Stellen finden.

Tüchtige Wagen Garnierer
 für sofort in dauernde, lohnende Stellung gesucht.

Adam Oyel,
 Motorwagen-Fabrik, Häfischheim a. Main.

Göppinger Wasser

Aerztlich warm empfohlen bei Katarrhen 7247
 der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Mit heisser Milch vermischt ein * Ausgezeichnet wirksam zur För-
 vorzügliches Lösungsmittel. derung des Stoffwechsels bei Ma-
 gen-Katarrhen, Säurebildung etc.

Zu haben bei **Jacob Harter, Mannheim**
 N 4, 22. Telephon 697. N 4, 22.

M. Eichersheimer, Mannheim
 Telephon 440. Hafenstrasse 13. Telephon 1618.

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- und Stöhlager mit Ringschmierung
 la. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe
 Riemenscheiben in Eisen u. Holz

Alleinverkauf der Rekordscheibe
 Lagermetall in allen Qualitäten. 7245

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche u. englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haas

August & Emil Nieten
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
 Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Stellen finden

Große Versicherungsanstalt-
 gelehrt, die die Lebens-Versich-
 u. Unfall-Vers. betreibt, sucht
 alsbald einen tüchtigen

Inspektor

zu engagieren. Gewährt wird
 hohes, festes Gehalt und beben-
 tendes Nebenverdienst. Auch einen
 Nachschlüssel wollen sich melden.
 Offerten unter Nr. 10086 an
 die Expedition des Blattes.

Tapezier

Wasserbeständig, leuchtend, Kolorien-
 u. Manufaktur in 111 Exemplare,
 entwerfend, 2. Teil od. 1. Teil od. bei der
 einh. Kundsch. u. Mann. u. Sub.
 gut tüchtig. Offert. unter Nr. 6214
 an die Expedition des Blattes.

Büro-Beamter

(Kaufmann) zur Kassette gesucht
 Offerten mit Zeugnisabschriften
 u. Gehaltsansatz unter Nr. 6200
 an die Expedition dieses Bl.

**3 Jüngere
 Porzellanmaler**

anf. Tüchtigkeits, werden sofort
 eingestellt. 6248

**Rheinische Gummi- und
 Celluloid-Fabrik,
 Mannheim-Neckarau
 Sackheimweg.**

Tüchtiger Drehereigehilfe so-
 fort od. per 15. Juni gesucht.
 10044 G. Wollinger.

**Ansläufer, Gesinnte hat,
 an tüchtigen Arbeiter gesucht,
 bei guter Bezahlung.**

Kleine Kaufkraft muss geliebt
 werden. Näheres C 4, 2, p.
 6293

**Zum Wohnendenammeln für
 beliebige billige Wochenstift
 werden redigierende Reich-
 Frauen od. Mädchen ges-
 sucht. Käufer sollen Tagegelde
 wird hohe Provisionen ge-
 währt. Gef. Offerten unter
 F. T. 2827 an Daube &
 Co., Frankfurt a. M.**

Verferte 10050
 Tollen, Kermel und Rod-
 arbeiterinnen
 sofort gegen hohen Lohn ge-
 sucht. Zu erfragen Tula-
 strasse 19 part.

**Tüchtige 6208
 Kassierer**

welche schon in groß. Details-
 geschäften tätig war, sowie eine

Verkäuferin

welche Kenntnisse der Schuh-
 branche besitzt, per sol. gesucht.
 Schuhhaus S. Frey Ww.
 E 3, 9/10. 6298

Für Malarbeiten

werden gewandte Frauen und
 Mädchen bei gutem Verdienst
 eingestellt. 6248

**Rheinische Gummi- und
 Celluloid-Fabrik,
 Mannheim-Neckarau.
 Sackheimweg.**

Tüchtige Tischlerarbeiten
 sofort gef. O 6, 1 part. 10031

Tüchtige Plättlerin gesucht.

6280 Engelke, O 7, 27.
 Ein tüchtiges 6261

Mädchen

welches alle Hausarbeiten verrichten
 kann, gegen hohen Lohn sofort
 gesucht. O 1, 20.

**Ein 1. Juli für Heinen
 Haushalten tüchtiges Mäd-
 chen gesucht, welches gut kochen
 kann. Vorzuziehen Bewerber-
 strasse 31, 3. Stock links,
 zwischen 1-3 Uhr. 6271**

**Mädchen für Haus- u. u. n. n.
 Familie per 1. Juli gesucht.**

10024 B 7, 19, 2. Stock.
 Gehilfin im Buchdruck, u. n. n. n.
 für Buch- u. Haus- u. n. n. n.
 10016 Näheres C 1, 13, 1 Z.

Gesucht.

Erfahrenes zuverlässiges
 Mädchen für Küche u. Haus-
 halt gesucht. 10022
 Schimperstrasse 13, 2. Stock.
 Anständiges Mädchen sof-
 od. per 15. Juni gef. 10043
 Schwetzingenstr. 3, 1 Treppen.

Köchin

welche die bessere bürgerliche
 Küche selbständ. führen kann
 und auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, gegen hohen Lohn
 in feinerem Haushalt per
 1. Juli gesucht. Offerten mit
 Zeugnisabschriften unter Nr. 6238
 an die Expedition des Bl.

Brav. Mädchen

für alle Hausarbeit sof. od. 15. Juni
 gesucht. Jungbuchsstr. 7, part.

Lehrmädchen

per sofort gesucht.
 Ida Henry, Robes.
 Gladbacherstr. 4. 6270

Lehrmädchen

aus guter Familie findet
 Stelle bei 6299

Stellen suchen

Jung. Buchhalter, militär-
 frei, Stenogr. u. Masch. Schr.
 m. Sprachk., sucht per sofort
 o. 1. Juli u. best. Auspr.
 Stellung. Gef. Offert. unt.
 Nr. 6043 an die Exped. d. Bl.

Reparatur- oder Betriebsfchl.

auf gelbes. Wert, wo bei, auch
 hässl. Reparatur. der Brückenwagen
 mit übernimmt. — Offert. unter
 F. 765 an Ochsensch. & Bogler
 u. G. Mannheim, erbitte. 5391

**Ein. Jrl. sucht Stelle zur
 selbständigen Führung eines
 Haushalts wo die Frau fehlt.**

1. Juli od. sof. Offert. unt.
 Nr. 10045 an die Exp. d. Bl.

**Gepr. Telephonistin sucht
 sof. Engagement u. übernimmt
 nebenbei schriftl. Arb. Off. u.
 Nr. 10058 an die Exp. d. Bl.**

Wirtschaften

für Bräuerinnen!
 Wirtschaft mit grohen und
 klein. Vereinslokalitäten auf
 ca. 450 qm Einfache per 1.
 Juli d. J. an vermieten. Für
 beide Fälle Lokal wird gleich-
 etu. faulstufeliger Wirt ge-
 sucht. Offerten unter Nr.
 5517 an die Expedition dieses
 Blattes. 6094

Wirtschaft

Wirtschaft Waldhof, prima
 Objekt, zu verkaufen. Offert.
 unter Nr. 4423 an die Exped.
 dieses Blattes.

Wirtschaft

Wirtschaft bei neu erklöht.
 Bauschick zu verkaufen.
 Offerten u. Nr. 4423 an die
 Expedition des Blattes.

Wirtschaft

Tüchtiger, erprobter, funktion-
 sähige Wirtschaftler suchen eine
 angenehme Wirtschaft oder Kaufman-
 zu übernehmen. Offerten unt.
 H. P. 10029 an die Expedition.

Wohnung

Ein städt. tüchtiges Mäd-
 chen gesucht. 10011
 F 4, 5 parterre.
 Wohnfrau oder Mädchen
 sofort gesucht. 10048
 Gontardstrasse 8, 3. Stock.

Parkett-ROSE

Damit behandelte Böden
 können nach gewischt
 werden, ohne das sich Flecken
 bilden und der Glanz ver-
 loren geht.

Kein Staub!
 Kein Geruch!
 Keine Blätter!
 Große Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife
 Marke Rose
 Beste, einfachste und
 billigste Reinigungsmittel
 selbst für die dunkelsten
 Böden. Vollster
 Erfolg für Stahlfäden und
 Terpentinöl.

Kein Staub! .. Leichteste
 Arbeit! .. Naturreine
 Böden! ..
 Zu haben in den durch
 Plakate kenntlichen
 Geschäften.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und
 Lackfabriken G. m. b. H. vormals
 Finster & Meisner, München X.

Vertreter: Wilhelm Gehring, Mannheim,
 8300, L 4 No. 5.

**Moderne
 Garten-
 Möbel**

empfehlen
 in reichster
 Auswahl
 und
 billig

Gebr. Schwabenland
 Spezial-Magazin für gediegene
 Haus- und Küchengeräte.
 Tel. 1079. O 7, 9, Heidelbergerstr.

Gebrüder Buck
 Bildereinrahmung
 T 2, 1 Tel. 2930

Läden
Läden, Bureaux, Magazine.
 Im Hause O 7, 24 mit Ziergarten, grohen Hof und elektr.
 Anheizung sind zwei schöne, geräumige Läden mit grohen Lager-
 räumen zu vermieten. Die Lokalitäten, höher u. L. von einer
 Anzugsfirma der Herren, Herren, Weiss und Wolle, sind be-
 nutzt, eignen sich vorzüglich für Bureaux- und Ausstellungslokalen
 in den reichsten Praxen. Näheres durch
 C. Dieterich, D 6, 16.

**D 6, 16
 schöner Laden**
 mit Wohnung und Lagerräumen, höher als Geschäfts-
 räume von Engros-Firma benutzt, preiswert zu vermieten.
 Palaststr. 2, 2. Stock schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad u.
 2 Bäder, per Oktober zu vermieten.
 Näheres im Variete oder 2. Stock. 5849

Zu vermieten.
 In den Anlagen beim Wasserwerk Q 7, 17b 1. Et. elegante
 neu hergerichtete mit elektr. Licht versehene 6 Zimmerwoh-
 nung mit Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Speicher
 und Kellerabteil per sofort oder später zu vermieten. 7528
 Näheres bei Hh. Oppenheimer Q 7, 17a; Telephon 321.

Wohnungen
 bestehend aus:
**3 Zimmer, 4 Zimmer,
 5 Zimmer, 8 Zimmer,**
 mit Küche, Bad, Speisekammer etc. in meinem neuen
 Hause Heinrich Langstrasse 33, per sofort oder später zu
 vermieten. 6216
C. Wittmann, Architekt, Mannheim.
 Rheinböschungstr. 10. Telephon 1245.

Zu verkaufen

1 Radrad hat neu, billig zu verkaufen. 6254
Kaiserstr. 155. 2. rechts.

Motorrad
Pneumatisches 26x3/4", "Rege-ler", extra stark mit neuen Schläuchen, ganz neu, billig zu verk. Briefe besördert die Exped. 88. Pl. und Nr. 6172.

Wagenrad, gut erhalten, ganz neu, zu verk. Eifelstr. 29, 2. Etod. r. 9947

Schraubier
Salon-Flügel
noch wie neu, sehr billig zu verkaufen in A 2, 4. 5883

Wade-Einrichtungen
und **Bännen**, neu und gebraucht billig.
O 7, 2-3. 3885

Staubsaug billiger

Möbel-Verkauf

Möbel-Verkauf
unter Garantie für Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für **Brautleute!**

11 Teilzahlung gestattet!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.

Ja pol. Chiffonier . . . 48.—
" Vertikow . . . 48.—
" Spiegelschrank 75.—
Ja Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
" Chaiselongue . . . 32.—
" Stellige Wollmatratze mit Polster 25.—
" Stahlrost m. Schoner 18.—
" Grosses Lager

Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.—
etc. etc.

Möbelhaus Wilt. Frey
nur 22, 48/2. 5189

Mietgesuche

Für 10-jähriges Mädchen, Schülerin der höheren Mädchenschule wird passende Pension bei besserer Familie gesucht, wo demselben Nachhilfeunterricht in all. Schulfächern ebenso auch Klavierunterricht erteilt werden kann. Offerten unter Nr. 6206 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaft
Sohn eingerichtet, an tüchtige Bedienten zu vermieten. 6165
Eimigstraße 9. Tel. 2082.

2 Zimmer u. Küche in gutem Hause u. 2 Schweden auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 6255 an die Expedition dieses Bl.

Bureaux

A 1, 1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Arbeitszimmer etc.) 9877

C 1, 13
2 kleine, sehr beste Bureau sof. od. sp. zu verm. Näh. Bahnhofstr. 19. 5586

G 4, 7 1 Et., 2 kleine Zimmer sofort zu verm. 9112

D 6, 7 8 1 Bureau zu verm. Näh. 2. Et. 9308

D 7, 3
partielle Hinterhaus, vier kleine Zimmer, für ein oder zwei Kontorist — separate Eingänge, event. auch großes bestes Souverain. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Näh. 2. Etod im gleichen Hause.

D 7, 7
ein Bureau (2 Zimmer) m. kleinem Magazin zu verm. 6249

G 7, 11 partierre, Bureau zu verm. 5871

T 2, 4 zwei Bureau, großer Keller mit großer Kantine in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 66104
Nähers 7 2, 4, 2. Etod.

U 6, 12 a 2 kleine Souverainräume als Bureau zu verm. Näh. 2. Et. 9465

Läden

C 3, 19 Laden, auch zu Bureau geeignet, billig zu vermieten. 62300
Nähers 2. Etod.

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken schöner, großer Laden mit besten Lagerräumen sowie Souverain ganz oder geteilt sofort vermietet zu verm. 62191
Nähers 4. Etod. Bahnhofstr.

Läden

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier kleine Partiererräume, zu vermieten. 66578

F 2, 9 a
großer Laden mit Bureau u. Magazin zu vermieten. 9994

J 3, 6 Laden m. Wohnung zu vermieten. 9569

J 3, 17 Küche u. v. 9829

P 5, 1
Heidelbergerstr., am Strohmart moderner Laden von 35 qm. Fläche zu vermieten. 6107

Gebr. Simon, O 7, 7.
Tel.-Nr. 1252 u. 1572

S 6, 37 Laden mit Wohnung, auch als Bureau etc. zu vermieten. 5974

Beilstraße 34
1 großer Laden mit fünf kleinen Nebenräumen zu vermieten. Näh. 2. Et. 2047

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 605

Friedrichspl. 10
jünger Laden billig zu vermieten. 5867
Näh. Peter 208, Pannschicht.

Heidelbergerstraße
Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 65409

Meerfeldstraße 78.
Mehlgerei mit vollst. Einrichtung, f. allem erforderl. Zubeh. (Mehlische, Fleischfeller etc.) und schöne Wohnung per sof. zu vermieten. Gutl. Wäsche bezahl. Ausstattung finden Berücksichtigung. 5978
Nähers Bureau Geisel, B 2, 9. Telefon 809.

Mittelstr. 76
kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 6009
Näh. Eisenstr. 24, 2. Etod.

Läden

Wer sofort und 1. Juli Bureaus,
per sofort und 1. Oktober als Bureau, Kontorlager etc. geeignet zu verm. 5102
Eit. Dampfplatz, elektr. Licht. Ganss-Ganss, L. 2, D 1, 7/8.

Bureau
schöne, helle Partiererräume als Bureau und Lager zu verm. 6244
Näh. Weinbrennerstr. 30.

Läden

E 2, 18, 3 Treppen.

Neubau, Niedfeldstraße 71
Mehlgereide, mit Wohnung, Wäsche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Gutl. Wäsche bezahl. Ausstattung finden Berücksichtigung. Zu erfragen Niedfeldstraße 60, 2. Et. 9927

Zwei große beste Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. 6225
Näh. Werno Wäcker, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1069.

Läden

Werkstätte
J 6, 6.
Werkstätte mit Souverain per sofort zu vermieten. 6003
Näh. Bureau, Rosenortstr. 20
Langstr. 26. Neue Werkstätte mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 6615

Kleine Werkstätte
in erster Lage sofort zu vermieten. Nähers Buchhandlung O 4, 17. 6211

Abbonniert

auf die wöchentlich erscheinende

Mannheimer illustrierte Zeitung

zum Preise von 15 Pfg. monatl. einschließlich Trägerlohn.

Abonnements werden entgegengenommen in der Expedition des General-Anzeigers und von den Zeitungsträgerinnen.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier kleine Partiererräume, zu vermieten. 66578

F 2, 9 a
großer Laden mit Bureau u. Magazin zu vermieten. 9994

J 3, 6 Laden m. Wohnung zu vermieten. 9569

J 3, 17 Küche u. v. 9829

P 5, 1
Heidelbergerstr., am Strohmart moderner Laden von 35 qm. Fläche zu vermieten. 6107

Gebr. Simon, O 7, 7.
Tel.-Nr. 1252 u. 1572

S 6, 37 Laden mit Wohnung, auch als Bureau etc. zu vermieten. 5974

Beilstraße 34
1 großer Laden mit fünf kleinen Nebenräumen zu vermieten. Näh. 2. Et. 2047

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 605

Friedrichspl. 10
jünger Laden billig zu vermieten. 5867
Näh. Peter 208, Pannschicht.

Heidelbergerstraße
Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 65409

Meerfeldstraße 78.
Mehlgerei mit vollst. Einrichtung, f. allem erforderl. Zubeh. (Mehlische, Fleischfeller etc.) und schöne Wohnung per sof. zu vermieten. Gutl. Wäsche bezahl. Ausstattung finden Berücksichtigung. 5978
Nähers Bureau Geisel, B 2, 9. Telefon 809.

Mittelstr. 76
kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 6009
Näh. Eisenstr. 24, 2. Etod.

Wer sofort und 1. Juli Bureaus,
per sofort und 1. Oktober als Bureau, Kontorlager etc. geeignet zu verm. 5102
Eit. Dampfplatz, elektr. Licht. Ganss-Ganss, L. 2, D 1, 7/8.

Bureau
schöne, helle Partiererräume als Bureau und Lager zu verm. 6244
Näh. Weinbrennerstr. 30.

E 2, 18, 3 Treppen.

Neubau, Niedfeldstraße 71
Mehlgereide, mit Wohnung, Wäsche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Gutl. Wäsche bezahl. Ausstattung finden Berücksichtigung. Zu erfragen Niedfeldstraße 60, 2. Et. 9927

Zwei große beste Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. 6225
Näh. Werno Wäcker, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1069.

Werkstätte
J 6, 6.
Werkstätte mit Souverain per sofort zu vermieten. 6003
Näh. Bureau, Rosenortstr. 20
Langstr. 26. Neue Werkstätte mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 6615

Kleine Werkstätte
in erster Lage sofort zu vermieten. Nähers Buchhandlung O 4, 17. 6211

Planken, allererste Lage, großer, moderner Eckladen
(nur Zeit Max Schill, Damen-Konfektion) per Oktober oder früher preiswert zu vermieten. 6232
Nähers 6232

Immobilien-Bureau Levi & Sohn, A 1, 4. Telefon 585.

Laden
in nächster Nähe der Zatterfall, Schweiggerstr. 21a, m. Wohn- und Lagerräumen sowie Keller mit Kuchens, auch als Bureau oder Magazin sofort oder später zu verm. unter Nr. 2. Etod. 9969

Rür Milchhandel zu vermieten
Laden, Stallung u. Wohnung per 1. Mai oder später, in guter Lage, in sehr günstigen Verh. Nähers J. Schmitz, Seitenherberstr. 25, II. 4942

Laden sof. zu vermieten in der Kunststraße,
schön, hell, mit zwei Schaufenstern, sehr preiswert; auf Wunsch mit Werkstätte oder Lager. 5512
Näh. Buchhandlung, O 4, 17.

Schöner Laden mit 2 Zimmern
zu vermieten per 1. April eventuell auch früher zu vermieten. 10041

Mehlgerei
billig zu verm. Agent Klebe, Rudwigsplatz, Rohrbachstr. 10
Laden mit Zimmer, als Filiale sehr gut geeignet, billig zu vermieten. Eimigstraße 9. Telefon 2082. 6164

Im Zentr. & Stadt, beste Lage, Ecke geg. Planken, sind 2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 6197
Näh. bei Kohn, F 3, I, II. 4707

Vaden
mit Wohnung event. Lagerfeller, Kaiserstr. 41 zu verm. Näh. Bahnhofstr. 18, 5. Tel. 2110. 6198

Laden mit Wohnung
3 Zimmer, Küche, sowie Abstellraum für Fleischhändler sehr geeignet per 1. Juni u. um. H. 2. et. bei W. Lindenmann, H 3, 4. 5793

Laden
m. 2 gr. Schaufenst. in verkehrsreicher Straße Ludwigs-Platz 1, d. ein Kolonialwarengeschäft m. gutem Erfolg betrieben wurde, bis 1. Juli zu verm. 6284
Näh. Schützenstr. 37, I. Et.

Werkstätte
J 6, 6.
Werkstätte mit Souverain per sofort zu vermieten. 6003
Näh. Bureau, Rosenortstr. 20
Langstr. 26. Neue Werkstätte mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 6615

Kleine Werkstätte
in erster Lage sofort zu vermieten. Nähers Buchhandlung O 4, 17. 6211

Meerfeldstraße 68.
Geräumige helle Werkstätte mit Souverain, als Lagerraum, event. auch getrennt, preiswert zu vermieten. Tor-einfahrt und abgeschlossen, groß. Hofraum. 5975
Nähers Bureau Geisel, B 2, 9. Telefon 809.

Magazine
C 2, 11, Pufferring, partierre, 2 zweif. Magazine, große Stellerräume event. mit Bureau u. Wohn. p. 1. Juli u. v. 998

G 3, 13
Magazin Werkstätte mit Bureau zu vermieten. 9995
B. Groh, U 1, 20.

Bellenstraße Nr. 76.
Auto-Garage per sofort zu vermieten. 5977
Nähers Bureau Geisel, B 2, 9. Telefon 809.

Böckstraße 10, part. Helle Werkstätte
100 qm, heizbar mit Wasser-Gas und elektr. Anschlag für Schreiner, Metzler oder ähnl. Gewerbe sehr geeignet, sofort od. später zu vermieten. 5814

Schweiggerstraße 124
Partiererraum, auch als Magazin oder Werkstatt zu verm. 9999
B. Groh, U 1, 20. Tel. 2084

Windenstr. 51
modern, heller, Partiererraum (60 qm) mit Laminol, als Lager, Magazin oder Werkstätte etc. geeignet sofort zu verm. Bureau Rade, Telefon 1381. 5451

Heller Lagerraum
Partierre und Souverain, Einfahrt, gr. Hof, nahe Markt-Platz zu verm. Näh. durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn, A 1, 4. Telefon 595. 6267

Große, helle Magazinräume
sowie großer Keller für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu verm. Näh. Augustenstr. 35, 2. Etod. 6228

Magazin.
Ein dreifachiges großes Magazin mit geräumigem Keller mit Tor-einfahrt, Bureau, elektr. Licht und Kraft-Anlage in der Nähe des vrensch. Reichsbahnbahnhofs per sofort zu vermieten. Nähers an Wilhelm 19 und 7 Uhr bei Gerber, Langstr. 26-34, 2. Etod. 4440

Grosses Magazin
stets 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendasselbe 5 bis 6-Zimmerwohnung. Nähers G 7, 20, 2. Etod. 66245

Keller.
G 7, 25, schöner Weinstock, G mit Gas- u. Wasserleitung, sehr schön, u. v. Näh. D 6, 7/8, II. 6240

Q 7, 4 ca. 150 qm großer Weinstock oder Abstellraum mit groß. Hof u. Einfahrt u. v. Tel. 2456. 6711

Zu vermieten.
B 5, 6
2. Etod. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 4316
Nähers partierre.

Breite-Strasse C 1, 3
große Wohnung 11 Zim.
im 2. Etod sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und kann jederzeit eingezogen werden. Nähers Tel. 6. 29.
Schmidt, L 7, A. 9200

F 3, 1
1. August zu verm. 5845
Näh. bei Kohn, F 3, I, 1. Et.

F 4, 5 Rindard, 2 Zimmer und Küche zu verm. Nähers partierre. 6039

F 7, 21 leerer Zimmer an einzelne Person u. v. 9968

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)
Schöne Wohnung, 3. Etod, 6 Zimm. u. Zubeh. p. 1. Juli zu vermieten. 4045

G 3, 4
3. Etod, 5 Zim u. Küche auf 1. April 1. u. zu vermieten. Näh. Weinbrennerstr. 4012
Schmidt, L 7, A. 9200

H 1, 3
2 Et., 5 Zimm. u. Zubeh. zu vermieten. 5874

C 1, 10 11
4. Etod, 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubeh. per sofort zu verm. 5973
Nähers im Bureau, 2. Etod.

C 2, 5 5 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 5809

C 2, 11 1/2
1. und 2. Etage, 6-7 Zimmer, Bad und Zubeh. für Arzt oder Rechtsanw. geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 6174
Nähers C 2, 11 1/2, 2. Et.

C 3, 21/22 mehr. Zimmer, Küche, Bad, 2. Etod u. Schlafzim., mit ob. ohne Pers., per sofort u. 1. Juli u. v. 6999

C 8, 16, II.
Schöne 4 event. 5 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Wohnkammer, Bad und elektr. Licht bis 1. Juli zu verm. Nähers Rheinstr. 5, Bureau Hüb. 5543

G 4, 20 21 1. Et., 2 kleine Zim. einzeln od. zusammen, auch für Bureau geeignet, sofort zu verm. 6658

C 8, 1 2. Etod, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Nähers partierre. 9760

C 8, 11
Pufferring, schöne 7-Zimmerwohnung mit Zubeh., 3. et., 2. Etod m. Balkon p. 1. Juli zu verm. 6127
Magazin mit Bureau und Keller ebenfalls zu verm.

D 1, 2
Kaufmannswohnung 5 Zimmer Küche u. v. 3. 3. Conting. 6119

D 1, 9
2 Et., 6 Zimmer, Küche, Bad, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

D 5, 15 (am Neuhäuserplatz) 1 Wohnung zu vermieten. Nähers Ladenlokal, rechts, part. 6228

D 7, 2
elegante 7-Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubeh. (od. Partierre-Wohnung, auch für großes Bureau geeignet) per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 5999
Nähers D 7, 2 partierre.

D 7, 13 neugeb. Partierre-Wohnung, 5 Zim. m. Balkon, per sof. zu verm. 6063
Näh. P 2, 1, 3. Et. I.

E 3, 15, a. d. Planken
schöne Kaufmannswohnung, 3. Etod, 5 Zimmer, Küche, Bad, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

E 7, 22 8 Zimmer, Küche, Bad, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

F 2, 5 im 3. Etod, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit Zubeh. per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Laden. 5845

F 3, 1 1. August zu verm. 5845
Näh. bei Kohn, F 3, I, 1. Et.

F 4, 5 Rindard, 2 Zimmer und Küche zu verm. Nähers partierre. 6039

F 7, 21 leerer Zimmer an einzelne Person u. v. 9968

F 8, 8 (Kirchenstr. 5)
Schöne Wohnung, 3. Etod, 6 Zimm. u. Zubeh. p. 1. Juli zu vermieten. 4045

G 3, 4
3. Etod, 5 Zim u. Küche auf 1. April 1. u. zu vermieten. Näh. Weinbrennerstr. 4012
Schmidt, L 7, A. 9200

H 1, 3
2 Et., 5 Zimm. u. Zubeh. zu vermieten. 5874

G 3, 15 3 schöne Zimmer, Badezimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 5864

G 7, 20
3. Et., 5 bis 6 schöne ger. Zim. u. Küche, neugeb., bill. zu verm. Näh. 2. Etod. 1893

G 7, 26 Partierrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort od. sp. zu verm. Nähers 2 Treppen hoch. 4033

H 5, 8 im 4. Etod eine Zimmerwohnung mit Zubeh. per sofort billig zu verm. 4783
Näh. Weinbrennerstr. 6 part. im Bureau.

H 7, 1 3. Et., 4 Zimmer, Küche u. Bad per sof. od. später zu verm. 6223
Nähers U 5, 24, Laden.

H 7, 17 hochpart., 6 Zimmer, 2 Bäder, 2. Etod, 7 Zimmer sofort oder auf 1. Juli zu verm. 6040
Näh. S 6, 33, 2. Etod.

J 2, 13/14 eine Wohnung und eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Nähers im Laden. 6074

J 2, 18 4. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

J 6, 3 1 4 2. Etod, 12 vier Zimmerwohnung, mit allem Zubeh. per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosenortstr. 20. 4594

J 7, 1 ganzer zweiter Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkon, gr. Küche, 2 Kammern, Kellern, ruhige Familie bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch. 9872

K 3, 1 2. Etod, sehr geräumige 6 Zimmer, 2 Bäder, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

K 5, 3 2. Etod, große 4-Zimmerwohnung, Küche, Manfard und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 4922
Preis 1300 Mark.

K 4, 6 part., 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. 9723

L 2, 4 ein groß. u. ein klein. leerer Zimmer zu verm. m. separater Eing. u. Schreiber. 10080

L 4, 10 Partierrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Manf., u. Zubeh., auch für Bureau geeignet per 1. Juli zu verm. Nähers 2. Etod. 19000

L 6, 14 in neuem Hause Partierre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohnk., Speisekammer und Manfard event. als Bureau sofort zu vermieten. 1044
Nähers 3. Etod.

L 8, 6 gegenüber dem Vauer-Isen Gärten, schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9899
Nähers 2. Etod.

L 12, 12 Dth. u. v. Wohnk., 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Juli zu verm. 6210
Näh. Bahnhof 2 Tr. bei Geier.

L 14, 2 2. Et., 6 Zim. und 2 Bäder zu verm. Nähers partierre. 9885

N 3, 13b Weg. 6-Zimm. Wohnung, 2. Etod, 7 Zimmer, Küche, Manfard, 7 Zimmer, 2 Bäder, 2. Etod u. v. 3. 3. Conting. 6119

N 6, 3
5 Zimmerwohnung, part. auch für Bureau zu verm. B. Groh, U 1, 20. Teleph. 2554. 6045

N 6, 3
5 Räume, 1. Etage, für Bureau, Conting. Beschäft. zu verm. 9995
B. Groh, U 1, 20. Tel. 2554.

Q 1, 2 1. Etage, vollständig neu hergerichtet 5-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer u. Zubeh., vol. mit 1 Manfard, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. im Laden, Q 1, 2. 6088

Q 7, 15 4. Et., 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. zu vermieten. 6000

Q 5, 2 2. Etod, 4 Zimmer, Bad und Zubeh., alles neu hergerichtet, an neue Fam. per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen 2. Etod. 4939

Q 7, 15
Ring, schöner 4. Etod, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. zu vermieten. 67740

S 6, 13
4 Zimmerwohnung, sowie zwei Werkstätten zu vermieten. 9634
Tel. 2047. 10344

Neubau, U 1, 20 a
4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger., mit Bad, Speisel., Kellern, Manf. und reichl. Zubeh., sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. 1787
Näh. Augustenstr. 64, 2. Et., od. im Centralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19.

U 2, 1a schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad und sonstigen Zubeh. per 1.

Zu vermieten

Reichsstraße 3. Balkon. in verm. 6207
Gartenfeldstraße 4
3. St., 3 Zimmer und Küche
zu vermieten. W. Groh,
U. 1. 20. 9086

Holzstraße 18

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, per 1. Juli bill.
zu verm. Näh. part. 6255

Käfertalerstraße 39-41

3 Zimmer, Bad, Speisef. u.
Zubehör sowie 2 Zimmer,
Küche im Seitenbau p. Aug.-
Sept. zu verm. Näh. daselbst
ob. L. 19, 5. Tel. 2110. 6194

Käfertalerstraße 59.

Schöne 2 und 3 Zimmer-
wohnungen mit Manlarde p.
1. Juli preiswert zu vermieten.
Baugeschäft Fr. E. Schmitt,
Rheinwillenstraße Nr. 6.
Telephon 1145 5981

Käfertalerstraße 89

Reihen, schöne 2- u. 4-Zimmer-
wohnungen mit Bad und Man-
larde per 1. Juli, ab. später zu verm.
5641 Näh. Angerstraße 64.

Käfertalerstraße 135-135a

5 u. 4 Zimmer, Bad, Speisef.
u. Zubehör zu verm. Näh.
L. 13, 5. Teleph. 2110. 6195

Lameystrasse 9.

Eleg. neu herger. 7 Zimmer
u. reichl. Zubehör, 1 Kasse
logisch oder später zu ver-
mieten. Zu erfragen 9-4
Hr. Lameystraße 14, 3. St.
rechts. 5764

Quisenring 13

Schöne herrschaftl. Wohnung
im 2. St., 3 Zimmer, Bade-
zim., Küche, Keller, 2 Wäsch-
zim. und sonst. reichl. Zubeh.
per sofort zu vermieten. Näh.
Quisenring 13, 1. St. 4233

Luisenring 27.

Schöne neu hergerichtete
5-Zimmer-Wohnung mit allem
Zubehör per 1. Juli oder
früher zu vermieten. Näh.
Käfers 1. St. 4237

Luisenring 35

Reubergerstraße
7 Zimmerwohnung
im 4. St. mit Zubehör so-
fort zu vermieten. Näh. partiere
6268

Lamenstraße 14.

Schöne 5-Zim.-Wohn., Bad
u. Zub. p. 1. Juli zu verm.
Näh. part. rechts. 4237

Langstrasse 9

3 Zimmer
u. Küche
zu vermieten. 6079

Heinr. Lanzstr. 13

(am Hauptbahnhof)
in neuem gut. Hause schöne
4-Zimmer-Dachstuhlwohnung
mit Bad und sonst. Zubehör
per sofort oder später billig
zu vermieten. 5941
Büro Bude, Teleph. 1331.

Langstraße 20

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad
u. Manlarde im 4. St. per
1. Juli zu vermieten. 6098

Georgstr. 16.

5 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. L. 1, 1. St. 7. 10006

Lindenstraße 100.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu
vermieten.
Näheres Lindenstraße 99,
eine Treppe rechts. 47859

Randstraße 4a

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
u. Manlarde, Bad u. Zubeh.
im 2. St. so. o. bis 1. Juli
zu vermieten. 6181

Weylag

Schöne Wohnung,
3 Zim., Küche u.
Manlarde bis 1. Juli zu verm.
Näh. Langstr. 1. 3. St. 8983

Neubau.

Mollstraße 30

eleg. 4 Zimmerwohnungen
mit reichl. Zubehör zu ver-
mieten. 4078
Näh. R. 2. 2. Tel. 3805

Dachstr. 32.

Schöne, neu, 4- u. 5-Zimmer-
wohnungen event. 10 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, elektr.
Licht u. te. per 1. Juli ev. schon
früher zu vermieten. 5762
W. Schmid, Telephon 4930.

Meerfeldstr. 61

Schöne, große 3-Zim.-Wohnung
mit Bad, Speisef. u. Zubehör
per 1. Juli zu verm. Näh. Stod.
Gärtelstraße 8. 4570

Meerfeldstr. 67

3 Zimmer, Küche, Bad und
Zubehör so. oder später zu
verm. Näh. Baden. 4761

Massenverkauf in Klöppelspitzen

Ich offeriere ab Donnerstag, 3. bis Donnerstag, 10. Juni
10,000 Meter Klöppelspitzen
500 Kissen-Ecken u. Einsätze
(Hand- und Maschinenklöppel) **im Werte 8700**
von etwa Mk.

Die Preise sind sensationell billig gestellt
(vom einfachsten bis elegantesten).

Seidenhaus Otto Loew

Planken - P 2, 1.

Günstige Gelegenheit
für Brautausstattungen

Besichtigung
erbeten!

Meerfeldstraße 60
3 Zimmer u. Küche, evtl. mit
Bad oder Manlarde u. verm.
Näheres P. 1, 6, 2. St.
Bureau oder Meerfeldstr. 44,
3. St. bei Karl Wabel. 5998

Meerfeldstraße Nr. 78 und 80.
Gut ausgest. 3 u. 4 Zim.-
wohnungen mit Zubeh. vis-a-
vis des Königl. Parkes per
sof. oder später preiswert zu
vermieten. 5970
Näheres Bureau Geisel,
L. 2, 9. Telephon 809.

Meerfeldstr. 80
eine Wohnung,
3 Zimmer, Küche und
Bad, billig zu verm.
Zu erfragen bei
D. Werner-Picard,
Kreuzschmidplatz 11,
Tel. 1337. 6127

Gr. Merzelstr. 13
2. St., 5 Zimmer u. Küche
etc., hoheliegend, per sofort
oder später billig zu ver-
mieten. 4445
Näheres partiere.

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Seppelerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Manl. zu verm.
Näh. Gb. Langstraße 24.
3478

Gr. Merzelstr. 4
(am Hauptbahnhof), elegante
4-Zimmerwohnung p. 1. Juli
oder später zu verm. 6286
Näh. Raus, T. 5, 17 oder
Gartenfeldstr. 3. Tel. 4508.

Im Hause Kleine
Merzelstr. 6 sind eine
elegante ausgestattete 4- u.
5-Zimmerwohnung nebst
reichl. Zubehör so. preis-
wert zu verm. 4409
Näheres bei Architekt
Kaber Striedel, Raus-
heim, L. 3, 3, od. Central-
bureau für leere Woh-
nungen, P. 6, 19.

Neubau Max Josefstr. 8
der Neuzeit entsprechende 4 Zim.-
Wohnungen mit allem Zub. per
Juli u. n. Näh. Karl Harth,
Wellenstraße 70, Logisbüro im
Neubau. 5840

Max Josefstr. 17
4 St., feinausgestattete, 4 Zim.-
Wohnung mit Bad, Speisef. u.
Manlarde per 1. Sept. od.
1. Oktober billig zu verm.
5995 Näh. part. rechts.

Mag Josefstr. 22
eleg. 4 Zimmer-Wohnungen,
Bad, Speisef. u. reichl. Zu-
behör per 1. Juli zu verm.
Näheres Bureau für leere
Wohnungen, P. 6, 19. 6924

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 feine ausgestattete
4 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per
1. Juli preiswert zu vermieten.
Näh. v. Richter, Kaver Striedel,
Rausheim, L. 3, 3, od. Cen-
tralbureau für leere Woh-
nungen, P. 6, 19. 5551

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 3 u. 4 Zimmer-
wohnungen nebst allem Zubeh.
der Neuzeit entsprechend
ausgestattet billig zu vermieten.
Näheres Bangeschäft Kab.
Schmitt, Rheinwillenstr. 6
Telephon 1145. 5980

Bartring 37,
3 Zr., schöne Wohnung u. 7 Zim.
mit Zubehör zu vermieten. 9756
Näh. Lutzerath, 27. 2. St. 6207

Prinz Wilhelmstraße 19
3. St., 3 Zimmer, Küche, Bad
und Zentralheizung. 5780

Prinz Wilhelmstraße 27,
2 Zimmer, Küche u. Zubehör
5. St. zu verm. 6294
Näheres daselbst 1 Treppe
hoch bei V. Köhler.

Pozzistraße 3
Neubau, Gde. Max-Joseph-
straße, laud. der Neuzeit
entstehende 4-Zimmer-
wohnungen, Keller, Küche,
Speisef. u. Bad, u. Man-
larde, doppelter Keller und
Wäscheablauf 1. Juni evtl.
auch später zu vermieten. Büro
u. Holzgarten am Haupt-
bahnhof, Max-Joseph-
straße 23, Tel. 1081,
und noch am Neubau von
3-7 Uhr. 6018

Rüdersgrändstraße 30,
ein Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres daselbst partiere. 5683

Rosenparkstr. 14, 2. St.,
3-Zimmer, Bad, reichl. Zu-
behör, 1850 Mk., 1. verm. 6000

Rheinstraße 4,
3. St., elegante Wohnung,
7 Zimmer, Bad, Küche u. Speisef.
elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. Juli
evtl. fröhe u. n. Näh. part. 6004

Ringstraße
F 7, 20a, 4. St., 5 Zimmer
und Zubehör per 1. Oktober
zu vermieten. 4186
Näheres zu erfragen im
2. St. 6207

Ruppertsstraße 8
4 u. 5 Zim.-Wohn. u. reichl.
Zubehör zu verm. W. Groß,
U. 1. 20. Teleph. 2554. 6000

Ruppertsstraße 9
Schöne 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör u. Garten per
sofort oder 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. 4. St. 5904

Ruppertsstraße 13
2. St., schöne herrschaftliche 6
Zimmer, neu hergerichtet, mit
reichlichem Zubehör 2 Wäsch-
zimmer, Bad und elektr. Licht
per sofort zu n. Näh. part. 5907

Rosengartenstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim.,
Garten, gr. Veranda, Bad
etc. in ruh. abgechl. Hause
per 1. Juli oder früher zu
vermieten. Näheres daselbst
partiere. 5428

Rosengartenstraße 18, I. Zr.
Eleg. 8 Zimmerwohnung mit
vollständ. Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Näheres partiere. 6730

Reimershofstraße 20,
Schöne Wohnung mit 4 Zim-
mer, Küche, Speisef. u. reichl.
Zubehör, sofort preiswert zu
vermieten. Karl Albrecht,
2. St. rechts. 6187

Rheinwillenstraße 2
Schöne Hochpartier-Wohnung
5-6 Zimmer mit Bad, Speise-
kammer, Manlarde und Keller
per 1. Juli zu vermieten. 4843
Näheres 3. St. daselbst bei
Baumeister Koopmann.

Rheinwillenstr. 6
eleg. 4 Zimmerwohnung mit
Zubehör sofort preiswert zu
vermieten.
Näh. daselbst im Bureau. 1963

Rheinwillenstraße 9,
3. St., je eine 4- und 5-
Zimmerwohnung weg. Weg-
zugs auf 1. Juli preisw. zu
vermieten.
Näh. 2. St. r. 198

Reimershofstr. 13
Partier-Wohnung, 5 schöne
Zimmer, Bad, Speisef., Küche,
Räucherzimmer nebst
Sonneneinstrahlung u. Keller per 1.
April zu vermieten. 1005
Näheres L. 14, 14, 4. St.

Reimershofstr. 22
6 Zimmer, Küche, Bad und
Zubehör, 8 Treppen hoch, u.
Preis von 1200 zu verm.
Näh. T. 1, 11, Baden. 5463

Rheinstraße Nr. 21
5 Zimmerwohnung u. Bad
und vollständ. Zubehör in
freier Lage per sofort oder
später zu verm. 3277
Näh. eine Treppe hoch.

Rheinstr. 30
Schöne 5 Zimmer-Wohnung
vis-a-vis der Johannistirche,
freie Aussicht, reichl. Zubeh.
elektr. Licht so. od. spät.
zu vermieten. 6167

Riedfeldstraße 45
1. St., drei
Zimmer u. Küche zu vermieten. 9733

Rheinhauserstraße 11a
3 od. 4 Zimmer partiere, neu
hergerichtet, sofort od. 1. Juli
zu vermieten. 6078

Lange Röttterstr. 16, 3. Zr.
oder Gdewilstr. 1-3, 3 Zr.,
elegante möbl. Zimmer in
freier Lage am Hauptplatz,
Preis 22 Mk. mit Frühstück
sofort zu verm. 6189

Lange Röttterstr. 54. Schön
u. elegant ausgestattete 3 Zim.-
Wohn., Speisef., Bad u. Wäsch-
zim. zu verm. Preis monatl. 54
Mk. Näh. partiere. 6112

Lange Röttterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Bad, Manl. etc.
billig zu verm. 1927

Lange Röttterstr. 100
Schöne 2- und 3-Zimmerwoh-
nungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Röttter-
straße 100, Bureau. 6682

Stephanienpromenade
Walldparkstrasse
geg. d. Rhein, herrschaftl. aus-
gestattete 4-5 Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten. Näheres
Walldparkstraße 34, 4. St.
bei R. Bender Blüwe. 6145

Stephanienpromenade 4
2. St., 4 Zimmer, Veranda,
Küche, Bad und Wägebzimmer.
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Luisenring 50,
Bureau. 5452

Stephanienpromenade 18
elegante 4-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. u. Holzgarten per
1. Juli oder später zu vermieten.
Näh. 2. St. rechts. 9641

Sophienstraße 14
Vollständige, herrschaftliche
Wohnung, bestehend aus 8
Zimmer, 3 Fremdenzimmer,
Wäschkammer, Küche, Bad,
Speisef. u. Dampfheiz-
elektr. Licht u. Bad p. 1. Juni
zu vermieten. 6396
Näh. bei Baumeister O.
Felsenbender, Kollerting 8.

Süßb. Neubau
Coppienstraße 16.
Vierkammerige 5-6 Zimmer-
wohnungen mit Bad, Speisef.
und reichl. Zubeh. p. 1. Okt. d. J.
zu verm. Näh. Rosengartenstr. 29
3 Zr. vorn. und 2-6 Uhr nachm.
Teleph. Nr. 3076. 9006

Neubau
Gde. Schmuns und Brad-
straße, 3 u. 4 Zimmer, Küche,
Bad und reichl. Zubehör per so-
fort oder später zu vermieten.
Näh. T. 1, 11, Baden. 5611

Schumannstr. 4 (Waldpark)
moderne 4-Zimmerwoh-
nung mit Bad, Manlarde u.
sonstigen Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.
Näheres partiere. 6079

Neue Schanzengasse
Schöne
3-Zimmerwohnungen
per 1. Juli 1909 zu verm. 4758
Näh. Peter Köp, Baumgäßchen.

Schanzenstr. 11
(früher J 8) Neubau, drei
Zimmerwohn. per 1. Juli ev.
früher zu vermieten. 5331
Näheres Seilerstraße 10.

Neubau
Schimperstr. 6 u. 8
schöne geräumige
4 u. 5 Zimmerwohnung
nebst allem Zubehör per
Juni-Juli zu vermieten.
Näh. zu erfragen Mittel-
straße 4, part. 2490

Schimperstraße 14
(nähe Hauptplatz) schön 4 Zim.-
Wohnung mit Bad, Manl. und
sonst. Zubeh. so. od. spät. bill. zu
verm. Näh. im Baden. 5983

Schimperstraße 15, 2-Zim.-
Wohnung, 2. St. mit Manlarde
zu verm. W. Groß, U. 1, 20. 9990

Schimperstr. 16
sch. 2 Zim.-
Wohn. mit Bad u. Manlarde.
p. 1. Juni u. n. Aufr. 4. St. 9649

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlichem Zu-
behör per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst partiere.
Telephon 2082. 4948

Sedenheimerstr. 17
1. Zr. hoch,
3 Zimmer, Küche mit Zubehör per
1. Juli zu vermieten. 9936
Näheres partiere rechts.

Sedenheimerstraße 18
Schöne 4-Zimmerwohnung
per sofort evtl. später zu ver-
mieten. Näheres P. E. Peter,
Rosengartenstraße 22. 4904

Sedenheimerstraße 53,
schöne 3 Zimmer-Wohnung per
sofort evtl. später zu verm.
Näh. P. Peter, Rosengarten-
straße 22. 5113

Sedenheimerstr. 96, schöne
4-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. für Mk. 600.- per
1. Juli zu verm. 6087

Sedenhstr. 108
2. St., 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. Näheres
Bureau Rosengartenstr. 20.
6217

Tatterfallstraße 22
4. St., u. d. Hauptbahnhof,
4-5 Zim. u. Zub. sofort od.
später zu verm. Näh. part. 9718

Waldparkstraße 2
sch. 3 od. 4 Zimmerwohnung,
Speisef. u. Keller, per so. oder
1. Juli zu verm. Näh. part.
Büro Bude. 10093

Waldparkstr. 13, 2. St., ich.
3-Zimmer-Wohnung mit
Bad, Manlarde, etc. sofort
od. später zu verm. Näh. da-
selbst nachmittags od. Rhein-
hauserstr. 3, 2. St., Tel. 5059.
6085

Waldparkstr. 4
Schöne 4 Zimmerwohnung mit
allem Zubehör, 2 Treppen hoch,
sofort zu vermieten. 5180
Näheres partiere rechts. 4612

Waldparkstr. 18, schöne 3
Zimmer u. Küche so. zu
verm. Näh. 2. St. lfs. 9813

Waldparkstr. 20
3. u. 4. St. je eine schön
ausgestattete 3 Zimmerwohn.
mit Bad u. Manlarde auf
1. Juli zu vermieten. 4200
Zu erfragen daselbst.

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Dielen reichl.
Zubeh. eleg. Kuchent. per
1. Juni zu verm. 4190
Gramlich, Waldp. 20, Tel. 1490
oder Centralbureau P. 6, 19.

Waldparkstraße Nr. 27 u. 27a.
Schöne 5-Zimmerwohnung
in hoheliegender Ausrichtung
mit ca. 20 qm große Terasse,
Küche, Speisef. u. Bad,
große Veranda per sofort oder
später zu vermieten. 6979
Näheres Bureau Geisel,
R. 2, 9. Telephon 809, oder
in den genannten Häusern
nachmittags von 2-4 Uhr.

Waldparkstraße 28,
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. per 1. Juli preis-
wert zu vermieten. Näheres
partiere links. 9890

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg.
Ausstatt., nach dem Rhein.
1. Juli u. n. Ostel. Elektr.
Gramlich, Waldp. 20, Tel. 1490
oder Centralbureau P. 6, 19.
4197

Werderstr. 31
herrsch. 5 Zimmerwohnung in
reichl. Zub., 2. Etage zu verm.
W. Groß, U. 1. 20. Tel. 2554.
9984

Wespinstr. 4
1 Zr. lfs., elegante 4-Zim.-
Wohn., Wäschentim., Bad,
Manl., wenigsthalber per so-
fort oder später, 4 Mk. 1100,
zu vermieten. 9622

1 Zimmer u. Küche
p. 1. Juni zu vermieten. 6024
Zu erfr. Sedenheimerstr. 22, III.

Wespinstr. 10

bessere geräumige 4-Zimmer-
Wohnung mit all. reichl. Zub.
per 1. Juli zu vermieten. Näh.
u. Stad. bei Hofmann. 545

Windenstraße 35-37 und
Lindenstraße 78.
Schön ausgestattete 3 Zim-
merwohnungen u. allem Zu-
behör sowie versch. Kassen in
prima Beschäftigung billig zu
vermieten. Näheres Bau-
gesch. Fr. E. Schmitt, Rhein-
willenstraße 6. 5972

Windenstraße 23a
2 Zimmer u. Küche zu verm.
2-3 Zimmer-Wohnung
Dammstr. 32 part. Hof. 6715
Näheres Hof. I 2, 4.

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. evtl. Wägeb-
kammer per 1. Okt. ev. zu
vermieten. 5048
Näh. Waldhofstr. 11 beim
Reichl. Bureau, Hof.

3 Zimmer
mit Bad, vollst. elektr.
Verarbeiten zu verm. 6783
Käfertalerstr. 91. Tel. 1490,
oder Centralbureau P. 6, 19.

Neubau
(offene Bauweise)
Schöne, eleg. 3- u. 4-Zim-
mer-Wohnungen mit Bad,
Speisef. u. Keller, Manl. u. bis
1. Juli zu verm. 9836
Näheres bei Baumeister
Schubert, U. 1, 13, 3. St.

Eine Partierwohnung mit
3 Zimmer u. Küche, worin
seitlich Wirtschaftsbüro be-
trieben wurde, sofort zu ver-
mieten. Näh. P. 6, 4, Bureau,
Hof links. 9906

Eine abgetheilte Wohnung
mit 3 Zimmer u. Küche, 1 Stiege
hoch, Vorderhaus, sofort zu
vermieten. Näh. P. 6, 4, Bu-
reau, Hof links. 9631

Zwei Zimmer u. Küche im
Hinterhaus, 2. St., so. zu
vermieten. Näheres P. 6, 4,
Bureau Hof links. 6023

4 Zimmer-
Wohnung
mit Zubehör, feine aus-
gestatt. u. mit warmwasser-
Zentralheizung versehen
in unserem Neubau
Schanzenstraße 53
per sofort oder später zu n.
Näheres Bureau 4742
Hr. Bude & Priester.

4 Zimmer, Bad, evtl.
u. sonst.
Zubeh. evtl. mit Wäsch-
per 1. Juli zu verm. 6125
Näh. Meerfeldstr. 12, 4. St.

Wettere 1- und 2-Zimmer-
wohnungen auf 1. Juni oder
später zu vermieten. Näheres
Rheinhauserstr. 27, 1. St. 5059

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern mit
Zubeh. (sofort zu vermieten).
Näheres Angerstr. 99, Büro.

Schöne Partierwohnung
3 große Zimmer, Bad, Veranda,
evtl. Wäschentim. u. Keller
per 1. Juli zu vermieten. Näh.
u. Stad. bei Hofmann. 545

Die Partier-Wohnung,
Sedenheimerstr. 20 in Baden-
burg, 4 Zimmer, Küche, ge-
räumiges Untergesch. mit
großen Kellerräumen - mit
Verfülle etc. geeignet -
elektr. Licht, Wasserleitung
u. 1. April zu verm. Näh. büro
die Sportasse Wenzel. 2999

3, 4, 5 u. 6
Zimmer-Wohnungen bei
stets anzubieten. 4512
Bureau Bude, Tel. 1331.

Zimmer und Küche
Wäsche, Bad, evtl. u. sonst.
per 1. Juni, 1. Juli oder auch
1. Juli zu vermieten. 4545
Näheres im Baden, Q. 3, 5.

Wegen Wegung eine sehr
schöne Partier-Wohnung,
3 Zimmer u. Küche, evtl.
u. sonst. u. n. u. n. u. n. u. n.
zu vermieten. 4493
Näheres bei Robert Strah-
burger, L. 12, 4. Tel. 2146.

Gehobene Wohnung
8-10 Zimmer, große Wohn-

Extra-Angebot!

S. Wronker & Co.

MANNHEIM

Leichte fertige Kleidung

Vorzugspreisen.

Nur so lange Vorrat!
Preise rein Netto!

70141

ca. 600 Wasch-Unterröcke

aus soliden, waschbaren, gestreiften Stoffen in hübscher Machart

ca. 65 Leichte Kleider

Jacken-Kleider
Tailen-Kleider
Empire-Kleider

in Mull
Musselino
Leinen
Battist

Serie I	Serie II	Serie III
1.90	2.85	4.75
6.75	12.75	19.75

Knaben-Waschhosen aus blau Satin u. Drell alle Größen Mk. 1.10 1.65
 Knaben-Waschblusen alle Größen Mk. 1.15 1.45

Knaben-Waschanzüge alle Größen Mk. 1.95 2.95 4.90
 Kinder-Hänger alle Größen Mk. 1.10 2.85 4.25

Zu vermieten

Heilstraße 3.
Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche etc. mit Abfluss per 1. Juli zu verm. Näb. bei Frau Haberfort im 4. Stod. 10128

Jungbuschstr. 24
3. Stod, 5 Zimmer, Bad und Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näb. part. 10097

Reisfering 22 Seitenbau,
Zwei Zimmer und Küche im Abfluss an ruhige firs verkaufte Leute per 1. Juni zu vermieten.

5. Querstraße 8
3 Zimmer u. Küche, auf dem Marktplatz gebd., zu vermieten. per 1. Juli. 10105

Hingstraße, 2. Stod, 6 Zim.
Kellern u. Zubehör. sof. oder später zu vermieten. Näb. 6300

Röh. 5, 4, 10, 2. Stod links.
Süßbrunnen.

Elegante 2. und 3. Etage, 8 Zimmer, Zubehör, elektr. Licht, Heizung sowie verschiedene Wohnungen in allen Sagen zu vermieten durch Julius Koch, K 7, 25, Telefon 105. 6300

Ruppertsstr. 12
angenehme Lage (Norden), elegante 4 Zimmer-Wohnung, Park, Garten, Bad, Kellern, etc. sof. oder später zu vermieten. Näb. 6300

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche sofort zu vermieten. Näb. G 7, 28. 4578

Schöne Parterre-Wohnung,
3 Zim. u. Zub., Gas u. elektr. Licht u. 1. Oktober zu verm. 9248 10-4 Uhr u. rechts. 6331

Röhe Rheintor, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Juli oder später zu vermieten. Dasselbe 4. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Maniarde per 1. Juli zu vermieten. Näb. Dasestraße 20, 2. Stod. 10158

Riedfeldstraße 45 im 2. Stod
und No. 47 im 3. Stod 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 10130

Wernerhofstr. 14 pt. ca.
m. Sou. auf 1. Oktober zu verm. Näb. 1 Tr. 6340

Schweingerstr. 64.
Kleine freundliche Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Näb. bei Frau Rimbach im 2. Stod. 10124

Trautweinstr. 43
Vestere, große 3 Zimmer-Wohnung m. Park, p. 1. Juli zu verm. Näb. 2. Stod. 10138

Talstr. 11, 1. Trepp. hoch,
3 Zimmer, Bado, Kellern, etc. Souverän-Zimmer u. Küche wegen Wegzugs per sof. od. später zu verm. 5185

Näb. Otto Baum, J. L. 1.

Wiederstraße 28, 4. Stod.
4 Zimmer und Küche auf 1. Juli billig zu vermieten. Näb. Dasestr. oder Kasino R. L. 1. 4. Stod. 6300

2 Zimmer u. Küche
auf 1. Juli zu verm. 56, 21. 6300

Schönes Souterrain
per 1. Juli zu vermieten. Dasestr. 48a parterre. 6018

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche sofort zu vermieten. Näb. G 7, 28. 4578

1 Zimmer u. Küche 5. St.
sofort zu verm. In crifra. Rheinamstr. 42, 2. St. 9248

4 Zim.-Wohn.

elegant ausgestattet, mit Bad, Speisekammer, Keller, in schöner freier Lage, zum Preis von 60-70 M zu vermieten. Offerten unter Nr. 9900 an die Expedition d. Blattes.

5-7 Zimmer-Wohnung
in schöner freier Lage am Neckar mit Bad, Küchenschon, Speicher, zu vermieten. 4709

Ausfahrt Bad, J 2, 4.
Auf 1. September oder später, Sof. Rendite- und Preisladstraße

2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 5849

Näheres Telefon 6004.

Schöne Wohnungen

von 4, 5, 7 und 8 Zimmer im südlichen u. westlichen Stadtteil zu vermieten. 9459

Näheres Kirchstr. 12.

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, 2 Verandab., Vorgarten, ab 1. Juli zu vermieten. Heinrich Rint. 469

Möbl. Zimmer.

L10, 8 3 Tr., schön. Zim. in guter Lage mit od. ohne Verf. bald zu v. 5691

L12, 4 parterre, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu v. Preis 55 M . 5964

L12, 8, 2. Stod
fein möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 6316

L 12, 11

ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 10185

L14, 2 gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9698

Möbl. Zimmer
L 15, 18. 6001
Zwei elegant möblierte Zimmer, Hauptverkehrs, freie Lage, gegenüber Hauptbahnhof sind ab 1. Juni zu vermieten. Ansehen 11-2 Uhr. L 15, 18.

M 2, 1, 8 Trepp. schön möbl. Zimmer zu verm. 9809

M 2, 1 2 Trepp. rechts, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer erst. auch eine Zim. zu verm. 9774

M 4, 1, 1 Tr. schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 9938

M 4, 5, 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. 9890

N 3, 3, 11

fein möbliertes Zimmer an best. Herrn per sofort zu vermieten. 5518

N 3, 13, 1 Trepp. rechts, ein möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 9290

N 4, 6 4. Stod, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 10038

N 7, 2a 3 Tr., möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 9637

O 4, 13 gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 6244

O 4, 13 gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 6245

O 5, 13 gut möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 9246

U 1, 5, 2. Stod. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 9894

O 7, 17, Bafferturm, großes

sch. möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. zu verm. 9890

P 2, 3a, 2 Tr. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 9903

P 2, 6 3 Tr., Küche d. Hof, 1 schön möbl. Schlafzim. sof. od. später zu verm. 6042

P 3, 8 2 Tr., fein möbliert. Zimmer an soliden Herrn u. 1. Juni zu verm. 9497

Q 1, 9
3 Treppen links, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9919

Q 3, 4 gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht, 1 Etage, per sofort zu vermieten. 9739

Näheres parterre.

Q 7, 24 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. 6188

Q 7, 27 part. schön möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 9601

S 6, 39 4 Trepp. r., ein. möbl. Zim. sof. d. v. 9911

S 6, 52 2 Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) mit 2 Betten zu vermieten. 9684

S 6, 43 3 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 9855

T 4, 50

2. Stod, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 6303

U 1, 13 4. Stod rechts, gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 4805

U 3, 32 parterre, schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 5890

U 4, 10 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. 1. u. 6145

U 4, 16 2. St., Parterre, schön möbl. Zim. zu verm. 9533

Wagnerstraße 11 r., möbl. 2 Zimmer zu verm. 5720

Wilmersstr. L 15, 9.

3 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Park. u. 9810

Wilmersstr. 22 2. St., möbliertes Zim. zu v. 10057

Collinistr. 6 part. rechts, schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an besten Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 9979

Wiederstraße 28, 2. Stiegen.
Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer f. best. Herrn sof. od. später. 6197

Wiederstraße 28, 4 Treppen.
ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn od. Dame zu verm. 9892

Wiederstraße 48, 1 Tr. schön möbl. Zim. per sof. od. spät. zu vermieten. 9648

Wiederstraße 19, 4. Stod.
Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof, Zentralheizung, Rohrstuhl, Bad, preiswert bis 1. Juni zu vermieten. 6806

Wilmersstr. 6 schön, groß. möbl. Parterre-Zimmer sof. bis. zu verm. 10126

Wilmersstr. 40 pt. r., schön möbl. Zim. zu verm. 9896

Wilmersstr. 40 pt. r., schön möbl. Zim. zu verm. 9896

Wilmersstr. 40 pt. r., schön möbl. Zim. zu verm. 9896

Wilmersstr. 40 pt. r., schön möbl. Zim. zu verm. 9896

Wilmersstr. 40 pt. r., schön möbl. Zim. zu verm. 9896

Wilmersstr. 12, 2 Trepp.

sch. möbl. Zim. u. Wohn- u. Schlafzimmer an besten Herrn zu vermieten. 9738

Wilmersstr. 28 (reundl. möbl. 2 Zimmer zu verm. 9957

Rheinamstr. 15, 2. St.
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. o. ohne Verf. bis 1. Juni zu verm. 5854

Ruppertsstr. 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. an soliden Herrn zu verm. 6864

Schweingerstr. 7 schön möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9924

Schweingerstr. 21 part. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. Schreibt. u. verm. 9988

Schweingerstr. 21a, 3 Tr.
rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 9881

Talstr. 7 III. d. Vorderhof gut möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 9944

Talstr. 11, 2. Stodparterre
2 fein möbliertes Zimmer per sofort od. später zu verm. 9978

Werderstraße 8
Hag. möbl. ger. Zimmer, 2. Stod zu vermieten. 5853

Werderstraße 8
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (part. sep.) zu verm. Näb. 2. Stod. 5852

2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang per 1. Juni zu vermieten. 6013

Näheres P 2, 3.

Sommerfrische
herlich gelegen, ein Zimmer u. 4 Zimmerwohnungen mit od. ohne Pension zu vermieten. Villa Klara, Neckargrund. 6102

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 2. Juni. Mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn Rohrbach-Kirchheim scheint es jetzt ernst werden zu sollen. Das Eisenbahnministerium gibt die Pläne der Bahn bekannt, wonach die neue Bahn beim Galtbau „zur Nase“ in Rohrbach von der bestehenden Straßenbahnlinie abzweigen, den Gemeindegeweg zwischen Rohrbach und Kirchheim und dann die Högelschlagasse in Kirchheim benutzen und beim Rathaus in Kirchheim endigen soll.

* Wertheim, 2. Juni. Beim Spielen am Taubertufer erkrankte heute nachmittags gerade an seinem Geburtstag das 5 Jahre alte Kind des hiesigen Drechslermeisters Herr. Dem Vater wurde schnell das Unglück gemeldet; er sprang dem Kinde nach, erkrankte aber auch, ohne das Kind gerettet zu haben. Derbeigeilte Fischer brachten den Vater wieder hervor. Nach dem Kind suchte man jedoch bis jetzt vergebens.

* Rembach (Näb. Wertheim), 1. Juni. Ein frecher Einbruchsdiebstahl fand gestern Pfingstmontag im „Hof“ hier statt, wo Taubertgeräten war. In der Tasche nach 9 Uhr wurden dem Gastwirt Diebstahl über 700 Mark aus dem verschlossenen Kasten des Nebenzimmers nebst Wertpapieren geraubt.

* Vom Taubertal, 1. Juni. Heute nachmittags stürzte der Bahnkassierer Koch nach Verlassen der Station Dackhausen a. d. T. vom Trübbrett des 4. Wagens und zog sich glücklicherweise keine bedeutenden Verletzungen zu. Der Zug wurde angehalten und traf mit vollständiger Verspätung in Wertheim ein.

oc. Forstheim, 31. Mai. Gestern wurde in der Reichsstraße eingeschoben und 400 M . bar, 500 M . in Sparlaffensbüchern, Wertpapiere und Goldmarken gestohlen. Der Dieb, der auswärts war, entdeckte abends bei seiner Heimkehr den Diebstahl.

* Karlsruhe, 2. Juni. Das bekannte hiesige Lokal „Krokolob“ hat in der Pfingstwoche kein 25-jähriges Bestehen festlich begangen. Dem Gründer — im ganzen Lande als Krokolobier bekannt — ist es zu danken, daß das hiesigere Bier beim hiesigen Publikum beliebt geworden ist. In gewissem Sinne ist der alte Röllsch so auch ein „Kulturträger“ gewesen.

* Badisch-Rheinischen, 2. Juni. Montag mittags brach in der Schweizerischen Rheinfallne Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß das hintere Gebäude (Subhaus) in ganz kurzer Zeit in hellen Flammen stand. Das Gebäude ist gänzlich abgebrannt.

Gerichtszeitung.

r. Frankenthal, 2. Juni. In einer empfindlichen, aber wohlverdienten Strafe wurde heute von der Strafkammer der 33 Jahre alte Kesselschmied Carl Frank von Ludwigshafen verurteilt. Der Angeklagte hat in der Nacht vom 18. auf den 19. März zwei anderen Arbeitern aus geringfügiger Ursache schwere Stichwunden beigebracht. Einer der Verletzten wurde wochenlang im Krankenhaus zubringen und ist heute noch arbeitsunfähig. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß die Messerschereien in Ludwigshafen sehr überhand nehmen, 6 Jahre Gefängnis. Das Urteil lautet auf 3 Jahre Gefängnis.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 1. Juni. Ein Automobilunfall ereignete sich am Sonntag abends auf der Speyererstraße in der Nähe des Steinischen Hauses. Eine hier zu Besuch weilende Dame, Frau Anna Appa aus Zielgenberg, wollte vor dem herankommenden Automobil des Architekten Bürger aus Chemnitz, die Straße überqueren, wurde aber von diesem erfasst, zu Boden geworfen und überfahren. Die Wunden gingen ihr über Brust und Beine, so daß sie in eine Verletzung erlitt.

* Landau, 1. Juni. In der Nähe von Eufertal stürzte das Gespann des Posters Franz Trauth aus Gerzheim einen steilen Berghang hinunter. Der Fahrer des Fuhrwerks wurde schwer verletzt. Ein Pferd ist tot, das zweite schwer verletzt. — Der Bergmann Allan Bader von der 1. Kompanie des 23. Infanterie-Regiments, der in der Nacht vom Montag auf Dienstag voriger Woche in der Fortlojerne eine Treppe hinaufstürzte, und sich hierbei schwere Verletzungen zuzog, ist am Samstag im Garnisonlazarett gestorben.

* Trippstadt, 2. Juni. Montag abends hat sich der 29-jährige Daubenhöner Friedrich Mel in Müllichbach vor den Wohnung seiner bisherigen Geliebten, die ihm vor den Feiertagen abgeschrieben hat, erschossen. Das Mädchen fand den Versuch, als sie von der Tanzmusik nach Haus ging, vor ihrer Wohnung tot liegen. Mel scheint im Sinne gehabt zu haben, auch das Mädchen zu erschließen, denn er hatte an sie geschrieben, daß er mit ihr aus dem Leben scheiden wolle.

* Zweibrücken, 2. Juni. Der alte Gasthof „zum Pfälzer Hof“ ist von Herrn Sminder in den Besitz des Herrn W. Selzer hier übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 147 000 Mark.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Wilhelm-Bundesschule sollen die Schlosserarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 11. Juni 1909, vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Kaufhaus III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, wofür auch die Angebotsformulare gegen Ertrag der Umbaukosten erhältlich sind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter erfolgt.

Heidelberg.

Wer nach Heidelberg ziehen will, wende sich um Auskünfte jeder Art, Wohnungs-Nachweis u. an das Städtische Verkehrs-Bureau Heidelberg Hauptstraße 77 m. 6040

WILDBAD im Württemberg-Schwarzwald. Kurgebrauch während des ganzen Jahres. Walthekens Kur- und Bäderstadt. Hervorragender Luftkurort. Kurortverein und das Stadtschultheißenamt.

Lino-Möbel Einzel- sowie ganze Einrichtungen in allen Holzarten in Ausführung. Möbel aus größtem Lager am Platz. Eigene Fabrikation. Ausverkauf billiger Preise. Samuel Oberle, g. 3. 19.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Buntes Feuilleton.

Die Volksseele in Kriegszeiten.

Die großen Geschichtswerte und die militärischen Studien, die nachschaffend die großen Ereignisse blutiger Kriegsjahre schildern, können die Schwankungen der Volksseele in den Tagen der Erregung nur in großen groben Umrissen nachzeichnen; ein annähernd getreues Spiegelbild des Volksempfindens und des Echo, das die kriegerischen Geschehnisse wecken, läßt sich weniger aus der Rekonstruktion der Ereignisse und aus den Memoirenwerken gewinnen, als aus den Briefen und flüchtigen Aufzeichnungen, die die kämpfenden im Felde oder doheim die Angehörigen unter dem unmittelbaren Eindruck ihrer Gefühle niederschreiben, ohne je an eine Veröffentlichung zu denken. In der Retraue unterzieht sich Karl Haupt in einer interessanten Studie der fesselnden Aufgabe, auf Grund solcher Dokumente einen Einblick in die Seele eines kriegsführenden Volkes zu tun; aus Tausenden alter Briefe aus dem Jahre 1864 gewinnt er ein Bild der Gefühle, die das dänische Volk und seine kämpfenden Söhne in jenen Tagen erfüllten. Im Nordengland steht der junge Krieger, der draußen im Felde das Vaterland gegen den Feind verteidigt. In den zahlreichen Briefen, die im Felde stehende gewöhnliche dänische Soldaten an ihre Lieben in der Heimat schreiben, enthalten sich die kämpfenden Söhne des Jahres 1864, die sich so wieder und zusehen schlugen, als die friedlichsten Menschen der Welt, die inmitten der Aufregung des Kampfes und des Kriegeslebens nur den einen Wunsch kennen: sobald als möglich zu ihren Lieben heimzukehren. Die Bauerntöchter denken an die Arbeit, die zu Hause vernachlässigt wird, und aus allen Beurteilungen spricht ein instinktives Mißfallen gegen den Krieg. Aber alle Anmerkungen durchzieht dabei ein stolzer Fatalismus, der den Kampf als ein von Gott gewolltes Rätsel hinstellt, das nur durch ein stark ausgeprägtes Pflichtgefühl zu höheren Sphären sich aufschwingt. ... und ich hoffe, daß Gott mir den Mut und die Kraft geben wird, meine Pflicht zu erfüllen, ohne die Ehre zu verlieren, und daß ich die Prüfungen überdauere, die die Vorsehung mir auferlegt. Ein junger dänischer Bauer schreibt dies nach Hause und seine Worte sind gewissermaßen das Leitmotiv dieser gesamten Soldatenbriefe. Die Pflicht und die Vorsehung; aber nirgends spielt man den heldischen Pulverschlag kriegerischer Tugenden oder das ruhmvolle stolze patriotische Begehren. Eine passive Hinnahme der Pflicht und ein fatalistisches Gottvertrauen; das ist der dänische Soldat von 1864. Er ist froh, wenn er dem kugelregnen fernbleiben kann, ohne die Pflicht und die Ehre zu verlieren. In zahlreichen Briefen wird ungeschämt der Freude Ausdruck gegeben, daß der Schreiber durch diesen oder jenen Unfall den Kampf fern bleiben konnte, von dem er später erfuhr, daß er sehr blutig verlaufen ist. Persönliche Empfindungen fehlen völlig. Ein moderner Japaner würde vielleicht darüber erösten, aber er wird die Geschicklichkeit achten, mit der der dänische Bauer seine Seele entäußert. Und auch im übrigen bliebt er Bauer. Sein Auge ruht schmerzhaft auf den verwüsteten Feldern, auf den „schönen Bausteinhäusern“, die er angucken muß, auf den Hüllen und Säulen, die geplündert werden müssen, um die Armeen zu erhalten. Daneben beschäftigt ihn vor allem die Ernährungsfrage. Ein junger dänischer Geshützener, der in Skutzing verpflegt wird, schilt das Essen und beklagt sich bitter über die Einseitigkeit des Menüs. Weizhuppe, Kartoffeln, Bohnen, Rüben und Reis mit einem Biere Brot und einer Lins- Butter Tag für Tag; bei uns in Dänemark, so klagt er ernsthaft fort, würden sich viele Schweine füttern, auf solche Weise gemästet zu werden. Man sieht sich nicht mit Humor in das Unvernünftliche, sondern die mangelhafte peltsche Nahrung wird im Ernst zum Grunde wirklichen Kerkers. Den militärischen Dingen steht der kämpfende dänische Soldat ohne Antefnahme gegenüber. In den Briefen werden die Einzelheiten des Dienstes schematisch erzählt; selbst über den Verlauf blutiger Gefechte und Schlachten findet der Teilnehmer nur kurze, fast teilnahmslose Worte. Man befragt uns, die Waffen zu nehmen. Da drüber auf den Schanzen saßen wir die deutsche Flagge. Es kam das Signal, nach links auszufahren, die Hörner bliesen und wir eilten auf die Schanzen. Das ist alles, was ein Teilnehmer von einem der heftigsten und blutigsten Gegenangriffe der Dänen bei Düppel berichtet. Nach dem gescheiterten Versuch kommt der Befehl zur Wiederholung. Als zum zweiten Mal angegriffen werden sollte, war ich mir darüber klar, daß der Feind unseren linken Flügel umfaßt hatte. Ich begriff, daß wir vernichtet oder gefangen würden, wenn wir nicht eilends zurückgingen. Ich flüchte. Die angelegliche feindliche Umgebung war Einbildung, aber jetzt, da der Flüchtling den Banden der Disziplin entzogen und auf die eigene Kraft vertrauen muß, wird seine borden so lakonische Schilderung farblos bunt und reich an Einzelheiten. ... Während in ihrer Mutterliebe und ihrer Fürsorge sind die Briefe der zurückgebliebenen Mütter an die kämpfenden Söhne. Doheim werden sorgsam Pakete mit allerlei

keinen Federbüschel bereitet, und immer wieder kehrt in den Briefen die bange Frage wieder, ob die Schokolade und die roten und weißen Bonbons auch nicht von den Preußen weggenommen worden sind. „Gute Sorge, Deine Nichte immer trocken zu halten,“ schreibt eine besorgte Mutter, der der Sohn von dem Rückzug im Schnee erzählt hat. Aber ihre Fürsorge wird noch übertroffen von der der ältesten Liebesvollen Großmutter, die ihrem Knecht naiv schreibt: „Nimm, mein lieber kleiner, nimm Dich ja vor den Kugeln in acht.“ Selbst in den höheren Kreisen trägt die Mutterliebe über das Nationalgefühl den Sieg davon. Der Sohn telegraphiert nach der Schlacht von Düppel, daß er unversehrt geblieben ist. „Gott segne Dich, mein geliebter Sohn und dank, daß Du die gemeinsame Angst und Abgelärtz hast. Niemand kann verstehen, welche schrecklichen Stunden wir durchgemacht haben. Als Dein Telegramm kam, gingen wir sofort zu Matilde und den Freunden. Im Hause sind viele Menschen, die an unserer Freude teilnehmen und nach Dir fragen. Gott schütze Dich, mein Kind, Deine glückliche Mutter.“ Es ist eine geistig hochstehende Frau, die Gattin eines Offiziers und Patrioten, die sich am Tage nach dem Unglück von Düppel eine „glückliche Mutter“ nennt und in ihrer Mutterfreude in ihrem Herzen keinen Raum für die Niederlage des Landes und des Volkes findet. Eine junge Lehrerin die von ihrem Bräutigam, einem Reserveleutnant, erfährt, daß er nun zum ersten Male im Kampfe gesondert hat, stürzt mit der „Reueigkeit“ nach Hause; sie geht zu Frau S., die „so lange beginnt und im Zimmer umherirrt und vor Freude fast den Verstand verliert.“ Aber es fehlt auch nicht an anderen Beispielen. Eine Offizierswitwe, eine vierundzwanzigjährige Dame, weiß ihre sieben Söhne im Meer. Fünf von ihnen sind bereits gefallen; am 18. April nehmen ihre zwei letzten Söhne an der Schlacht teil. Zur Abendstunde erfährt die Mutter den Tod des einen Sohnes, und als man ihr mitteilt, daß ihr letzter gefangen ist, antwortet die stolze Frau einfach: „Dann bin ich jünger, daß er verunndet ist.“

Ein manuskriptlicher Theaterdirektor. In italienischen Theaterkreisen genießt der Direktor Ferravilla Berühmtheit durch die Fähigkeit, mit der er es ablehnt, Manuskripte zu lesen. Ein Autor wollte dem Manuskriptfresser einen Streich spielen und schickte ihm ein dickes Paket mit der drohenden Ueberschrift: „Komödie in mehreren Akten“. Dabei lag ein bescheidenes Schreiben: „Gestatten Sie mir, Ihnen meine arme Komödie zu schicken und zu empfehlen, die mir und meinen Freunden der Aufführung würdig erscheint. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sie lesen und mir Ihr maßgebendes Urteil bekannt geben wollten. Nach einem Abend trifft die Antwort ein: „Ich habe Ihre Arbeit gelesen und wieder gelesen, aber ich mußte mich schließlich überzeugen, daß sie nicht geeignet ist. Vor allem der dritte Akt wäre bei der Aufführung unmöglich. Verzeihen Sie meine Offenherzigkeit usw.“ Postwendend kommt vom Einsender eine Rückantwort: „Ihre Kritik ist durchaus gerechtfertigt und vor allem sehr gewissenhaft. Nur in einem Nebenpunkte stimme ich mit Ihnen nicht überein: Sie sagen, Sie hätten meine Komödie gelesen und wieder gelesen, während ich nie daran gedacht habe, überhaupt eine zu schreiben. Das Ihnen eingesandte Manuskript bestand aus schönem weißem unbeschriebenem Papier.“ Aber Ferravilla gab sich nicht geschlagen: Wenn Ihre Komödien unbrauchbar sind, solange sie noch gar nicht geschrieben sind, stellen Sie sich vor, wie schlecht sie erst sein müßten, wenn sie wirklich geschrieben wären. Ich habe Ihren kleinen Scherz mit voller Absicht mit einem Scherz erwidert.“

Die Störche von Rosmar. Die alte Reichsstadt im Oberelsaß war früher berühmt als Storchkolonie. Noch 1870 zählte man dort zweihundert Storchennester, heute sind es ihrer nur noch vier, darunter das größte und als Sehenswürdigkeit bekannte auf dem unvollendeten der beiden Münstertürme. Dieses hatte im Laufe vieler Jahre derartige Dimensionen angenommen, daß man befürchten mußte, es werde eines Tages herabstürzen, und es deshalb vor einiger Zeit, ehe die Störche wiederkehrten, abgenommen ließ. Das Nest, das so viele Generationen der Familie Langbein beherbergt hatte, wies einen Durchmesser von 1 Meter 80 und eine Höhe von 1 1/2 Meter auf. Das Gewicht betrug 800 Kilo und die Masse war derart fest, daß sie mit Axthieben zerflagen werden mußte. Im Innern fand man u. a. folgende Gegenstände: sieben Frauenstrümpfe, fünf Beklämten, einen leibenden Mäusenmel, drei alte Stiefel, ein großes Stück Leder und vier Metallknöpfe. Das alte Nest wurde durch ein künstliches neues aus fünf großen Reisigbündeln und einem Sad Sägelpane ersetzt, und die in diesem Frühjahr heimgekehrten Störche nahmen ohne weiteres von ihrer neuen Villa Besitz, die

sie sich seither einigermaßen nach ihrem Privatgeschmack eingerichtet haben. — Holländische Strafrechtspflege vor hundert Jahren. Der bekannte Publizist J. A. van Samel erzählt in einer holländischen Monatschrift recht erbauliche Dinge über die Moralität und Härte der Rechtspflege zu einer Zeit, die sich schon als human pries. Vor hundert Jahren konnte es in Holland noch ein Richter wagen — De Raurengmann hieß der Mann — einen Gotteslästerer zum Tode zu verurteilen und ihm vorher die lächerliche Fuge mit einem glühenden Eisen auszurennen zu lassen! Demals war es auch noch möglich, daß ein unternehmender junger Rechtsstudent seine akademische Laufbahn mit einer Abhandlung über die „Aufgabe des Schörrichters“ beschließen durfte. Ja, es konnten selbst zu jener Zeit noch schäbige Fehden darüber entbrennen, ob es zweckmäßiger sei, von unten nach oben oder von oben nach unten zu räubern! (Geltung, es wurde zu Ende des 18. Jahrhunderts nicht mehr ganz getreu nach dem Richter der spanischen Inquisition in den Niederlanden verfahren. Aber der Gerichtshof von Arnhem zum Beispiel entließ sich nicht, einen gesandigen Brandstifter dazu zu verurteilen, daß er erst „halb“ gewürgt und dann „ganz“ verbrannt werden sollte. Um dieselbe Zeit stellte die hohe Obrigkeit von Gelderland einen neuen „Arbeitsarif“ für den Henter auf. Danach sollte dieser liebeswürdige „Ausführer der hohen Werke“ erhalten: 30 Gulden für das Verfüren in einem Raufe; 60 für das zu Wasser verbrücken; 90 Gulden für jedes Viertel von einem zu viertheilenden Verbrecher. Der Leidmann eines aus dem Amsterdamer „Guis van Bevoering“ ausgebrochenen internationalen Hochhoppers wurde nach der Hinrichtung durch die Straßen der Stadt geschleift und dann in ein offenes Loch unter dem Gaigen geworfen. Dieses Uebervand von Strenge rief natürlich eine nicht gewünschte Wirkung hervor. Es trug wesentlich zur Vermehrung der Verbrecher bei, so daß damals Eigentum und Leben der Niederländer in beständiger Gefahr schwebten. Was Gutes konnte auch noch ein Verbrecher im Lande beginnen, der mit vier Brandmalen auf der Schulter und mit abgehakten Ohren herumließ? — Ein archäologischer Schatz von Meeressande. Das Museum des Vardo in Danis hat jetzt eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die Auffindung der archäologischen Schätze, deren Auffindung am Meeressande in der Nähe der tunesischen Küste vor einiger Zeit berichtet wurde. Ein griechisches Schwammfischerboot von Rodos, griechische Souffe und Esar, war vier Kilometer aus Meer hinausgehoben, und die Taucher waren kaum in die Tiefe hinabgetrieben, als sie erschreckt wieder an die Oberfläche kamen und erzählten, sie hätten mitten den Rumpf eines Schiffes von felsiger Form gesehen, dessen Seiten offen wären und im Innern Körper sich zusammenkauender Riesen sehen ließen. Dabei entbede man, daß in der Tat ein vierzig Meter langes und neun Meter breites Schiff am Meeressande ruhte, das im Altertum hier in den Grund geborht sein muß. Seine Ladung bestand aus etwa sechzig Säulen von weißem Marmor, die sorgfältig in Reihen aufeinandergelegt waren, und neben ihnen waren karthagenische und dorische Kapitelle, sorgfältig modellerte Vasen und zugefächelte Steinblöcke und auch große Statuen aufgeschichtet: alles Gegenstände, die augenscheinlich zum Bau und zur Verzierung eines Prachtbaues bestimmt waren. Unter den Statuen befindet sich ein 2,40 Meter hoher Erös, dessen Modellierung von erlehener Feinheit ist, eine Dionysos-Ferme, die Statuette eines Hermaphroditen, eine Faunmaske, Lampen, Bruchstücke von Geräten, große Vasen usw. Die Bronzegegenstände sind wunderbar erhalten. In dem so viele Jahrhunderte dauernden Bade haben sie sich mit einer dichten Schicht von Kalkablagerungen bedeckt, nach deren Entfernung sie fast unberührt wieder zum Vorschein kamen. Die Marmorstücke zeigen an allen Stellen, die in dem Sande begraben ruhten, eine ganz ausgezeichnete Erhaltung; da aber, wo sie aus dem Sande hervorstapten und dem Wasser bespült wurden, sehen sie wie Schwämme aus, in deren tausend Poren sich Meerestiere und Pflanzen festgesetzt haben.

Geschäftliches. * Nordlandreisen der „Italia“. Die Nordlandreisen der „Italia“ gewinnen durch das Projekt Beckmanns, von Spitzbergen aus den Nordpol mit Luftschiff zu erreichen, doppeltes Interesse. Die Italia unternimmt die 1. Nordlandreise nach dem Nordpol und Spitzbergen und seinen Gewässern von Hamburg 6. April und zurück in Hamburg 20. Juli. Fahrprelle von ca. 500 A. aufwärts. — Die II. Nordlandreise ab Hamburg 2. August bis Hamburg 29. August geht über Nordfraz, Spitzbergen bis zum ewigen Eise; an der Rückreise Besuch der lebenswichtigen norwegischen Fjorde. Preise von ca. 600 A. aufwärts. — Es folgt die Bäderreise von Hamburg 2. bis Trien 20. September. Preise von ca. 45 A. aufwärts. — Prospekte, Anmeldungen und Auskünfte bei der Passagen-Agentur des Decker, Lloyd, Hundlach & Bockenkamp Nachf. g., Bahnhofsplatz 7, Berkeles-Weien-Rannheim, G. R., Städt. Kaufhaus, Fogen 57, sowie bei der General-Agentur des Decker, Lloyd, Berlin NW, Unter den Linden 17.



Bei Bleichsucht, Blutarmut ist die allgemeine Kräftigung des Körpers nicht weniger wichtig als die Erhöhung des Eisengehaltes des Blutes. Die Eisen-Somatose vereinigt beide Wirkungen und ist dadurch den einfachen Eisenpräparaten überlegen. Sie besitzt außerdem den Vorzug, daß sie nicht verstopft, ohne jede ähnde Wirkung auf die Magenschleimhaut ist und die Zähne weder angreift noch schwächt. Durchgängig nimmt schon nach einigen Wochen des Gebrauches der Eisen-Somatose der Hämoglobingehalt des Blutes erheblich zu, Schwäche und Müdigkeit in den Beinen lassen nach, Herz-Klopfen und andere Symptome verschwinden. Gleichzeitig wird die Schlaf gesteuert, die Magen- und Darmtätigkeit geregelt, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand gebessert. Die Eisen-Somatose ist in allen Apotheken und Drogerien entweder in der geschmackfreien Pulverware, oder in flüssiger Form mit süßem Geschmack erhältlich. Interessenten wollen bitte den nebenstehenden Zettel ausschneiden und im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert einsenden an das Pharmazeutische Bureau II der Act.-Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Senden Sie mit Ihre Dreifachkarte Nr. 32 97 kostenlos und portofrei an. Name: Veruf oder Stand: Ort: Nähere Adresse:

Großer Waschstoff-Verkauf

Von Mittwoch bis Samstag

ca. 5000 Meter Waschstoffe

nur moderne aparte Dessins in erprobten Qualitäten kommen in Verkauf

Musseline
imit. mit und ohne Bordüre
38, 22, **19** Pfg.

Musseline imit.
prima Qualität, aparte Dessins
78, 65, **52** Pfg.

Zephir für Herren-
Hemden und
Damen-Hemd-Blusen
elegante Streifen-Muster,
hell und dunkel
1,45, 1,25, 80, **62** Pfg.

Musseline
reine Wolle, helle und dunkle
Muster für Kleider, hierunter
befinden sich Stoffe im Werte
bis Mk. 1.50 95, 78, **54** Pfg.

Kleiderleinen
rein Leinen und imitiert, in
allen neuen Farben am Lager
1,85, 1,60, 95, **48** Pfg.

Weisse Waschstoffe
für Kleider, Rips, Panama, Batist
a jour, Schweizer Stickereien
1,85, 1,25, 1,05, 78, **48** Pfg.

Herm. Schmoller & Co.

Möbl. Zimmer

B 4, 6 4. St., einfach möbl. Zimmer bis mitte Juni zu vermieten. 9681

B 6, 7 2 Zr. r. Schön möbl. Balkon im 1. u. 2. verm. 9682

B 6, 18 möbl. Part. Zimmer zu verm. 9680

B 6, 22 3 Zr. ein schön möbl. u. ein einf. möbliertes Zimmer sofort ob. hinter zu vermieten. 9428

B 7, 10 1 Zr. einf. möbl. S. 1. u. 2. u. 3. 9429

C 1, 16 3 Zr. 1 Schlafzim. u. 1 eleg. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 9890

C 1, 14 2 Zr., 1 möbl. Zimmer zu verm. 9681

C 4, 5, 1 Zr., sehr möbl. Zimmer per 1. Juni zu v. 9741

C 4, 20, 21, 1 Treppe, Abtisch rechts, 1 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 9012

C 4, 20-21, 2 Zr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., Sonn. einn., sofort zu verm. 10094

D 1, 3 2 Zr., Paradieshof, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eingang, an besten Herrn zu verm. 4580

D 1, 12, möbl. Part.-Zimmer, 3 Zr. per Woche, zu vermieten. Rab. 2. St. 9007

D 5, 6 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9463

D 5, 8 4. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 9690

D 6, 14 andächtige, gut möbl. Zimmer sofort zu v. 9823

D 7, 19 3 Zr., möbl. Zimmer, sofort zu verm. 6161

D 2, 15 4 Zr. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 9692

E 3, 1 (Planken), 2 Zr., ein sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9978

E 3, 8 1 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. Preis 30 Mk. zu verm. 9877

E 7, 14 1 Zr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 6072

E 7, 15 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer an solchem Herrn zu verm. 9679

F 2, 9 1 Zr., von möbl. Zimmer mit Schreibtisch, Wohn- und Schlafzimmer, 1. u. 2. 10005

F 2, 9 2 Trepp., gut möbl. Zimmer mit Frühstück f. 20 Mk. zu verm. 9645

F 6, 14/15 3 Zr. links, schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 10009

F 7, 13, schön möbl. Zimmer mit 2 Zimmern, 1. u. 2. 9883

F 8, 17 1 Zr., schön möbl. Zimmer, bei besten Herrn zu verm. 9616

G 2, 5 3 Zr., am Marktplatz, gut möbl. Zimmer, sofort oder später zu verm. 6225

G 3, 15, 3 Zr. r., schön möbl. Zimmer evtl. auch Wohn- u. Schlafz. mit Balk. per 1. Juni zu verm. 6169

G 5, 20 3 Zr. II. einf. möbl. Zimmer zu verm. 6320

G 5, 7 2 Trepp., möbliertes Zimmer m. Pension sofort zu vermieten. 9434

G 5, 18 möbl. Zimmer an einem Herrn od. Fr. zu v. 10014

G 7, 4 1 Treppe, schön möbl. Zimmer per tel. oder post. zu verm. 6159

G 7, 19 1 Zr. gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. 6049

H 4, 22 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu v. 10021

H 5, 4 2 möbl. Zimmer u. 1. u. 2. zu vermieten. 9635

H 5, 21 3 Zr., schön, Balkon, im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364.